



Das
Bundesarchiv

EINBLICKE IN DAS
STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV
DOKUMENTENHEFT

... und dafür gab es Gefängnis ...

Ein Fall aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz



... UND DAFÜR GAB ES GEFÄNGNIS ...

**EIN FALL AUS DEM STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV
CHEMNITZ**

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) sammelte und verarbeitete zahlreiche Informationen zu Personen, an denen es interessiert war. Auf welche Art und Weise dies geschah, wie sich diese Informationen in den Akten wiederfinden und welche tiefgreifenden Folgen daraus für eine betroffene Person erwachsen konnten, zeigt dieses Dokumentenheft.



INHALT

4
VORWORT

6
DER OPERATIVE VORGANG

30
DIE ZENTRALEN KARTEIEN

34
ERMITTLUNGSVERFAHREN
UND INHAFTIERUNG

66
DAS URTEIL

76
HAFT UND FREIKAUF

90
NACHWORT

92
ANHANG

93 Abkürzungen/Glossar
97 Quellen- und Bildnachweise
99 Das Stasi-Unterlagen-Archiv
103 Dokumentenhefte



VORWORT

Rund sieben Kilometer Unterlagen, fast 2,3 Millionen Karteikarten, ca. 71.000 Fotodokumente, über 200 Ton- und Filmdokumente: Das ist die Masse an Hinterlassenschaften der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Karl-Marx-Stadt – eindrückliches Zeugnis des immensen Überwachungs- und Unterdrückungsapparates der SED-Diktatur vor Ort.

Diese Broschüre sowie die gleichnamige Ausstellung ... und dafür gab es Gefängnis ... präsentieren ein Beispiel aus diesen Hinterlassenschaften der Stasi. Die abgebildeten Dokumente, u. a. aus dem Operativen Vorgang „Kleber“, veranschaulichen das Schicksal der Schulfreunde Rocco Schettler und Enrico Seewald im Visier der Stasi – von ihren Flugblattaktionen, über die zur „Chefsache“ erhobenen Maßnahmen der Stasi bis hin zu ihrer Inhaftierung und ihrem Freikauf in den Westen.

Darüber hinaus zeugen die Dokumente aber auch von dem Mut der beiden und sie erzählen von der Angst der Machthaber vor der eigenen Bevölkerung: Unterdrückung und Repression waren notwendig, um ihre Herrschaft zu sichern.

Einige Jahre nach der Verurteilung von Rocco Schettler und Enrico Seewald änderten sich die Machtverhältnisse in der DDR. Mehr und mehr mutige Bürgerinnen und Bürger demonstrierten offen für ihre Rechte. Im Herbst 1989 hatten SED und Stasi den Protesten nichts mehr entgegenzusetzen. Die Friedliche Revolution führte schließlich zum Ende der Diktatur.

Entstanden aus jener Friedlichen Revolution dient das seit Juni 2021 zum Bundesarchiv gehörende Stasi-Unterlagen-Archiv der Aufarbeitung der SED-Diktatur. Dabei versteht es sich auch als Dienstleister für die Erforschung der DDR-Regionalgeschichte. Mit Veranstaltungen und Publikationen wie dieser Broschüre unterstützen wir die Vermittlungsarbeit vor Ort.

Die hier gezeigten Dokumente stammen aus den Stasi-Unterlagen und aus dem Bestand der Generalstaatsanwaltschaft der Deutschen Demokratischen Republik im Bundesarchiv. Sie geben Einblick in die Methoden und den Dienstalltag der DDR-Geheimpolizei. Sie vermitteln damit auch einen ersten Eindruck von der Vielfältigkeit der überlieferten Akten.

Mit dieser Broschüre und der dazugehörigen Ausstellung wollen wir Sie zu einer weiteren Beschäftigung mit den Stasi-Unterlagen und der SED-Diktatur einladen. Großformatige Foto- und Schriftdokumente sowie ausgewählte originalgetreue Nachbildungen von Unterlagen ermöglichen Ihnen in der Ausstellung einen anschaulichen und leichten Zugang zu dem regionalen Fallbeispiel. Der modulare Aufbau bietet die Möglichkeit, sich – je nach Zeit und Interesse – individuell durch die Präsentation zu bewegen. Wenn Sie Ihr Wissen vertiefen wollen, können Sie kostenlos moderierte Rundgänge buchen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich über Ihren Besuch bei uns im Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz!

Dr. Annette Zehnter
Leiterin des Stasi-Unterlagen-Archivs Chemnitz

1

DER OPERATIVE VORGANG

Die beiden Freunde Rocco Schettler und Enrico Seewald verteilten von Oktober 1980 bis November 1981 in und um Karl-Marx-Stadt heimlich über 400 selbstgemachte Flugblätter, befestigt an Masten, Anschlagtafeln und an Windschutzscheiben geparkter PKW oder eingeworfen in Hausbriefkästen. Darin forderten sie u. a. Meinungsfreiheit – und unterzeichneten mit „Die Gruppe ‚17. Juni 1953‘“.

Am 20. Oktober 1980, einen Tag nach der ersten Aktion, begann die Stasi mit der Suche nach den „Tätern“ und führte im Umfeld der Fundstellen systematische Befragungen durch.

Am 30.06.1981 wurde der Operative Vorgang (OV) „Kleber“ – zunächst gegen unbekannt – eröffnet, um eine „schnelle Personifizierung“ und „umfassende Aufklärung“ zu erreichen und damit ein Ermittlungsverfahren nach § 106 StGB („Staatsfeindliche Hetze“) einzuleiten.

Ein OV war eine Aktenkategorie des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) mit der höchsten und intensivsten Stufe der geheimen Aufklärung, Überwachung und Verfolgung.

Der OV dokumentierte ein politisches und geheimdienstliches, zum Teil konspiratives Ermittlungsverfahren unter Einbeziehung von Inoffiziellen Mitarbeitern (IM) gegen unbekannt oder gegen Personen, die in den Verdacht geraten waren, nach DDR-Gesetzgebung eine Straftat begangen zu haben oder dies auch nur zu beabsichtigen.

Die von einem OV betroffenen Personen wurden zu Opfern einer geheimdienstlichen „Bearbeitung“ durch das MfS, das heißt, sie selbst und ihr Umfeld – Familienangehörige, Freunde, Kollegen, Nachbarn – wurden intensiv ausgeforscht. Grundrechte, wie der Personendatenschutz, der Schutz der Privatsphäre und der eigenen Wohnung spielten keine Rolle.

Über Monate versuchte die Stasi erfolglos, den Urheber der Flugblätter auf die Spur zu kommen. Der Leiter der MfS-Bezirksverwaltung Siegfried Gehlert erhob den Fall schließlich zur „operativen Schwerpunktarbeit“ und damit zur „Chefsache“.



BStU
000001b

V

2526/82

Reg.-Nr. XIV 1130/81 / Karl-Marx-Stadt
"Kleber"

Sammelakte

Beginn 1 3. Juli 1981 St.
 Beendet 29. 10. 82
 Archiv-Nr. 2526/82
 Band-Nr. I Karl - Marx - Stadt

T-GLFIT-Heft
 Bestell-Nr. T 108/So
 VEB Organisations-Technik Eisenberg
 V 10 25 AG 515-07-79

Die Bundesbeauftragte für die
 Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
 der ehemaligen
 Deutschen Demokratischen Republik
 Außenstelle Chemnitz
 Jagdschänkenstraße 36
 09117 Chemnitz

BStU
000007

Abteilung XX Karl-Marx-Stadt, d. 30. 06. 81
ri

XIV 1130/81

1 3. Juli 1981 St.

bestätigt:
 Stellvertreter Operativ

Kunze
OSL

Eröffnungsbericht zum OV "Kleber"

Sowohl am 19. und 26. 10. 80 als auch in der Nacht vom 16./17.11. 1980 trat ein bisher unbekannter Täter in den Kreisen Hohenstein, Flöha, Zschopau, Kmtb./Land und Stollberg (Stadtgebiet) durch Hetzettelverbreitung (insgesamt 15 Exemplare) in Erscheinung. Die mit Schreibmaschine im Durchschlagverfahren geschriebenen Hetzettel richteten sich gegen die Maßnahmen des Mindestumtausches und wurden durch Ankleben an Müllcontainer, Anschlagtafeln und Lichtmasten verbreitet. Ein Teil wurde hinter die Scheibenwischer abgeparkter Kraftfahrzeuge gesteckt.

Dieser Täter wurde erneut in der Nacht vom 26. zum 27. 06. 81 in Karl-Marx-Stadt/Flemminggebiet wirksam. Der Täter verbreitete in bisher 35 bekannten Fällen die mit Schreibmaschine geschriebenen Hetzettel (Durchschlagverfahren) durch Einwurf in die Hausbriefkästen im o.g. Wohngebiet. Der Inhalt richtet sich gegen das Unterrichts-fach Sozialistische Wehrerziehung. In einem Teil seiner Hetzettel versucht der Täter einen Widerspruch zwischen verfassungsmäßig garantierten Grundrechten und gesellschaftlicher Praxis in der DDR zu konstruieren. Er verbreitet die Ansicht, daß unsere Bürger bei Wahrnehmung dieser Grundrechte mit Benachteiligung, Verfolgung bzw. Verhaftung rechnen müssen.

In allen Fällen unterzeichnet der Täter seine Hetzettel mit dem Pseudonym "Die Gruppe "17. Juni 1953".

Das Ziel der Bearbeitung besteht in der schnellen Personifizierung und umfassenden Aufklärung des Täters und der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens mit Haft nach § 106 StGB.

Richtsteiger
Richtsteiger
Hauptmann

Leiter der Abt. XX
Engelhardt
Engelhardt
Oberstleutnant

MfS/BV/Verw. Karl-Marx-Stadt BSU
000004 Kmst., den 30. 06. 81 3

Diensteinheit XX/4 Reg.-Nr. **XIV 11 30/81**

Mitarbeiter Richtsteiger U28
00000

Brand

Beschluss

über das Anliegen

eines Operativen Vorganges

1. Deckname "Kleber"

2. Tatbestand § 106 StGB

eines Ermittlungsverfahrens
(nur bei Ermittlungsverfahren ohne Haft/gegen Unbekannt/bei Übernahme von anderen Organen)

1. Tatbestand _____

eines Vorganges über Feindobjekt

1. Bezeichnung des Objektes _____

eines Sicherungsvorganges

Gründe für das Anliegen:
Ein unbekannter Täter verbreitete seit Oktober 1980 in bisher vier Fällen mit Schreibmaschine im Durchschlagverfahren hergestellte Hetzzettel in den Kreisen Hohenstein, Flöha, Zschopau, Kmst./Land sowie den Stadtgebieten Stollberg und Kmst. Der Inhalt richtet sich gegen die Maßnahmen des Mindestumtausches, das Unterrichtsfach Sozialistische Wehrerziehung und die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR. Unterzeichnet sind die Hetzzettel mit "Die Gruppe "17. Juni 1953".

Das Ziel der Bearbeitung besteht in der schnellen Personifizierung und umfassenden Aufklärung des Täters und der Einleitung eines EV nach § 106 StGB.

Brand Richtsteiger, Hptm.
Hauptmann Mitarbeiter *

Engelhardt, OSL
Leiter der Diensteinheit *

Bestätigt am: 9.7.1981 vom _____ Unterschrift *

Anmerkung: * Zusätzlich Name und Dienstgrad mit Maschine bzw. Druckschrift angeben.

Form 1b 792 1075 50.0

Abteilung XX BSU
000019 Karl-Marx-Stadt, 29. 6. 1981
rei-tr 8

Plan
der politisch-operativen Erstmaßnahmen zur Bearbeitung des
OV "Kleber"

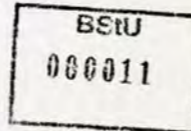
- Zur Bearbeitung des OV "Kleber" ist eine Arbeitsgruppe zu bilden, die durch Gen. OSL Engelhardt, Leiter der Abteilung XX, geleitet wird. Für die Durchführung aller Maßnahmen ist Gen. OSL Engelhardt unmittelbar verantwortlich.
- Durch die Schriftenfahnder ist anhand des vorliegenden Tatmaterials und aller bereits erarbeiteten Informationen zur Begehungsweise, Tatzeiten und Inhalt der Hetzschriften eine Täterversion zu erarbeiten.
Termin: 29. 6. 1981
verantw.: Hptm. Reinhardt
- Die Tatschriften des Anfalls vom 27. 6. 1981 sind einem Spezialisten zur Begutachtung vorzulegen, der darüber Angaben erarbeiten soll, ob es sich beim Verfasser der Schriften um eine ausgebildete Schreibkraft handelt.
Termin: 29. 6. 1981
verantw.: Hptm. Reinhardt
- Es sind konspirative Ermittlungen zu den Personen zu führen, die bei der Verkehrskontrolle 1980 festgestellt wurden und im Tatgebiet wohnhaft sind. Die Ermittlungen haben nach folgenden Gesichtspunkten zu erfolgen:
 - Beiziehen der PM 1 und Kaderakten der Personen, einschließlich Eltern und Geschwister,
 - Hausarbeit der ideologischen Positionen, insbesondere mündl. Äußerungen zur Regelung des Mindestumtausches und zur Wehrerziehung,
 - religiöse Bindung,
 - enge Verbindungen und mögliche Zugehörigkeit zu jugendlichen Konzentrationen bzw. Gruppierungen,
 - Besitz von KfZ,
 - Verbindungen in das NSW, einschließlich der Verwandten 1. Grades.

Die Ermittlungen sind bis zum 30. 6. 1981 zu führen und gliedern sich wie folgt auf:

- _____ - verantw. Hptm. Richtsteiger
- _____ - " Ofw. Meyer

2

- [REDACTED] - verantwort. Oltm. Kaiser
 - [REDACTED] - " Hptm. Wysocka
 - [REDACTED] - " Ofw. Schädlich
 - [REDACTED] - " Lt. Fiedler



5. In den Schulen des Wohngebietes Flemmingstraße sind bei den Direktoren oder anderen zuverlässigen Auskunftspersonen Ermittlungen zu führen, um tatbezogene Personenhinweise zu erarbeiten.

Die Ermittlung in den Schulen geschieht unter folgender Verantwortlichkeit:

- Otto-Grotewohl-OS - verantwort. Hptm. Haugk
 - Hermann-Matern-OS - " Hptm. Meinhold
 - Olek-Koschewoi-OS - " Hptm. Wysocka

Termin: 29. 6. 1981

- EOS - verantwort. Hptm. Wysocka

Termin: 30. 6. 1981

Ausgehend von den erarbeiteten Hinweisen auf Personen mit operativ-relevanten Merkmalen sind bis zum 30. 6. 1981 weitere op. Maßnahmen festzulegen.

6. Die op. Arbeit, speziell der Einsatz von IM des Ref. XX/4, ist in einem gesonderten Maßnahmenplan festzulegen.

Termin: 30. 6. 1981

verantwort.: Major Decker

7. Durch den Leiter der Abteilung XII ist bis zum 30. 6. 1981 eine Übersicht über alle IM zu erarbeiten, die im Tatgebiet wohnhaft sind. Diese Aufstellung ist dem Stellv. Operativ, OSL Schaufuß, zu übergeben.

Termin: 30. 6. 1981

verantwort.: OSL Pille

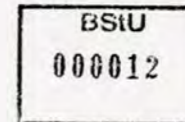
8. Durch den Leiter des Ref. XX/2 sind alle geeigneten IM mit Möglichkeiten der direkten Bearbeitung verdächtiger Personen, speziell jugendlicher Personengruppen, differenziert einzusetzen. Über den Einsatz der IM, deren Beauftragung und realisierten Ergebnisse ist ein exakter Nachweis zu führen.

Termin: 29. 6. 1981

verantwort.: Hptm. Reißaus

9. Der Leiter des Ref. XX/1 hat über den stellv. Bezirksschul-

3



rat sämtliche Eingaben beizuziehen, die sich inhaltlich gegen Probleme der Wehrerziehung und der vormilitärischen Ausbildung richten. Diese Materialien sind der Schriftenfahndung zu Vergleichszwecken zu übergeben.

Termin: 29. 6. 1981

verantwort.: Hptm. Wetzig

10. Im Internat der landwirtschaftlichen Berufsschule Karl-Marx-Stadt, Steinwiese, sind umgehend konspirative Ermittlungen zu führen. Durch zuverlässige Auskunftspersonen sind tatbestandsbezogene Hinweise zu erarbeiten.

Termin: 30. 6. 1981

verantwort.: Hptm. Richtsteiger

11. Der Leiter der KD KMStadt/Stadt, OSL Winkler, erarbeitet eine Übersicht über alle Wehrdienstverweigerer und Bausoldaten. Sämtliches verfügbares Schriftmaterial der genannten Personengruppen ist der Abteilung XX bis zum 30. 6. 1981 zu Schriftvergleichszwecken zur Verfügung zu stellen.

12. Über sämtliche eingeleiteten op. Maßnahmen ist eine ständige aktuelle Übersicht zu erarbeiten. Dazu ist das Führen eines Lagefilmes und die Arbeit mit Karteimitteln zu organisieren.

Termin: laufend

verantwort.: Ofw. Meyer

bestätigt:

Leiter der Abteilung

Stellvertreter Operativ

Schaufuß
Oberstleutnant

Engelhardt
Oberstleutnant

Verteiler:

1x Leiter Abt. XX
 1x Leiter KD KMStadt/Stadt
 1x Abt. XX/2
 1x Abt. XX/4
 1x Abt. XX/1
 1x Abt. XX/AI

Abteilung XX

BStU
000013

Karl-Marx-Stadt, 29. 6. 1981
de-tr

Plan
zur politisch-operativen Bearbeitung des OV "Kleber"

1. Ausgehend davon, daß es sich bei dem Täter bzw. den Tätern um Personen aus Kirchenkreisen handelt, sind zur Aufklärung insbesondere pol.-op. Maßnahmen mit dem IM-System zu planen und durchzusetzen.
Zur Aufklärung der Straftat werden folgende IM sofort entsprechend ihren Möglichkeiten eingesetzt:

IMB "Friedhelm": ()

Der IMB "Friedhelm" ist sofort nach evtl. Hinweisen abzuschöpfen. Des weiteren sind von ihm Personen aus dem Fleminggebiet zu nennen, die für die Tat in Fragen kämen. Mit dem IMB "Friedhelm" sind in dieser Richtung ständige Treffs durchzuführen.

Termin: 29. 6. 1981
verantwortw.: Hptm. Naumann

IMB "Herbert": ()

Der IMB "Herbert" ist kurzfristig zu beauftragen, Informationen über die Lage im Pfarramt Matthäus einzuholen. Insbesondere hat "Herbert" alle Personen im Pfarramt sowie die dort vorhandenen Schreibmaschinen zu erfassen und evtl. Schriftenproben vorzunehmen.
Über einen offensiven Einsatz ist mit dem IMB persönlich zu beraten.

Termin: 1. 7. 1981
verantwortw.: Major Decker

IMB "Hubert": ()

Bis zum 30. 6. 1981 ist der IMB "Hubert" über sein Wissen aus der Matthäusgemeinde abzuschöpfen, insbesondere nach Personen, die die entsprechenden Tätermerkmale besitzen.

Am 4. 7. 1981 plant die Pauli-Kreuz-Gemeinde ein "Filmprojekt" in Langenchursdorf. Dort sollen unter Mitwirkung vieler Mitglieder der Jungen Gemeinde und anderer Jungen Gemeinden Massenszenen gedreht werden. "Hubert" wird beauftragt, Mitglieder der Jungen Gemeinde aus Matthäus für dieses "Filmprojekt" zu gewinnen, um den Personenkreis nach Tätermerkmalen weiter abzuschöpfen.

Termin: 30. 6. 1981, 4. 7. 1981
verantwortw.: Oltm. Staffa

BStU
000014

2

IMB "Conrad": ()

Der IMB "Conard" ist entsprechend seinen Verbindungen zu Kreisen der Jungen Gemeinde aus Matthäus und zum sog. Montagskreis nach Personen abzuschöpfen, die entsprechende Tätermerkmale tragen.

Nachfolgende IM sind entsprechend ihren Möglichkeiten unter Wahrung der Konspiration in die Ermittlungstätigkeit und offensive Aufklärung des OV "Kleber" einzusetzen:

- Der IMB "Klaus Müller" nutzt seine Verbindungen zur Kantorkatechetin () der Matthäusgemeinde, um op. Hinweise zu erarbeiten.

verantwortw.: Hptm. Naumann

- Der IMS "Bill" wird zu Personen befragt, die im Rahmen der sog. Friedensdienstarbeit tätig sind.

verantwortw.: Hptm. Wagner

- Der IMB "Conny" wird in seiner Funktion als hauptamtl. Kirchenmitarbeiter mit Inhalt und Schreiben des Hetzflugblattes vertraut gemacht, um anhand besonderer Merkmale den Schriftverkehr der Kirche zu kontrollieren.

verantwortw.: Hptm. Hentschke

- Der IMB "Schiller" wird ebenfalls mit dem Tathergang vertraut gemacht und offensiv zur Erarbeitung von op. Hinweisen beauftragt.

verantwortw.: Hptm. Hentschke

- Der IMB "Claus" erhält den konkreten Auftrag, systematisch alle Maschinenschriften aus den einzelnen Pfarrämtern des Stadt- und Kreisgebietes von Karl-Marx-Stadt zu beschaffen.

Die Treffs mit den vorgenannten IM werden bis zum 3. 7. 1981 von den verantwortlichen Mitarbeitern durchgeführt.

2. Das Pfarrhaus Matthäus, Zinzendorfstraße 14, wird umfassend aufgeklärt. Dazu gehören:

- lückelose Ermittlung der Bewohner,
- Lage des Objektes,
- Ermittlung der Räumlichkeiten,
- Veranstaltungen im Pfarrhaus, in der Kirche und im Gemeindesaal,
- Besonderer Wert ist auf Veranstaltungen der Jungen Gemeinde zu legen.

verantwortw.: Oltm. Staffa, Hptm. Naumann

Termin: 3. 7. 1981

BSIU
000015

3

73

3. Das im Objekt der Blindenanstalt Karl-Marx-Stadt, Flemmingstraße, liegende Gemeindehaus bzw. Kirche ist unter den gleichen Gesichtspunkten aufzuklären.

verantwortl.: Hptm. Heibold

4. Der Personenkreis der Friedensdienstleute im Raum Karl-Marx-Stadt ist unter dem op. Gesichtspunkt, Täter bzw. Tätermerkmale aus dem Personenkreis zu finden, aufzuklären.

Termin: 3. 7. 1981

verantwortl.: Hptm. Wagner

5. Der sog. Sonnabendkreis ist zu personifizieren und die einzelnen Mitglieder kurzfristig aufzuklären. Dazu ist es notwendig, daß am kommenden Sonnabend, dem 4. 7. 1981, durch die Abteilung VIII eine Beobachtung durchgeführt wird.

Termin: 3. 7. 1981

verantwortl.: Hptm. Naumann

Zu diesem Personenkreis sind vorerst folgende Personen bekannt, die bis zum 3. 7. 1981 zu ermitteln sind:

[REDACTED]

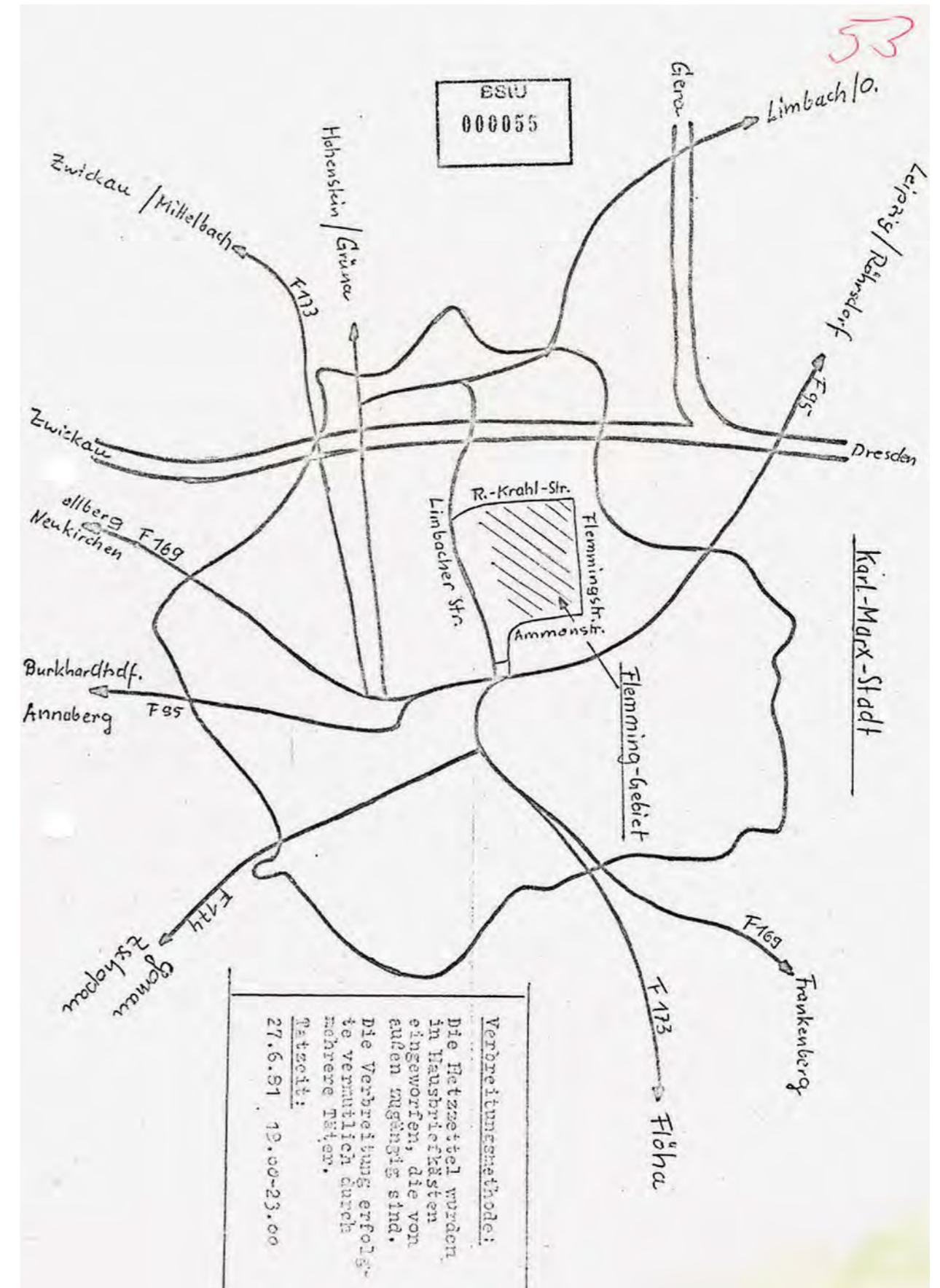
verantwortl.: Hptm. Naumann

Über die eingeleiteten Maßnahmen ist ständig eine aktuelle Übersicht zu führen. Regelmäßig treten die Mitarbeiter täglich 8.15 Uhr zur Lagebesprechung zusammen, um neue Maßnahmen festzulegen.

Leiter der Abteilung

Engelhardt
Oberstleutnant

Anlage



AKG/Kontrollgruppe

Karl-Marx-Stadt, 6. 8. 1981

BSTU
0002ProtokollÜber die Dienstversammlung des Leiters der BV am 1. 8. 1981 mit den Leitern der operativen DienstseinheitenTeilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Zu Beginn informierte der Leiter der BV darüber, daß sich die Dienstversammlung mit Problemen der weiteren Bearbeitung des OV "Kleber", mit der gegenwärtigen Situation in der ev.-luth. Kirche, mit dem Stand der Planerfüllung im 1. Halbjahr 1981 sowie operativen Informationen beschäftigen wird.

OV "Kleber"

Der Leiter der BV setzte voraus, daß allen Anwesenden der Sachverhalt des OV "Kleber" bekannt ist, und er erläuterte nochmals kurz die Inhalte der Hetzzettel. Dabei wurde auf die politisch-operative Bedeutsamkeit des Sachverhaltes verwiesen, da diese Hetzschriften die Unterschrift "Gruppe 17. Juni 1953" tragen. Es besteht deshalb die Notwendigkeit, daß alle DE und nicht nur die unmittelbar beteiligten in die operative Bearbeitung einbezogen werden (OV "Kleber" ist Republiksschwerpunkt). Es muß davon ausgegangen werden, daß Verfasser und Verbreiter zumindest der Kirche nahestehende Personen, wenn nicht sogar Personen aus der Kirche selbst sind. Gleichfalls besteht die Möglichkeit, daß sich der oder die Täter die politisch-ideologische Position der Kirche zueigen machen und auf dieser Plattform die Konterrevolution organisieren. Der Leiter der BV verwies in diesem Zusammenhang auf Analogien zum Terrorverbrechen vom 9. 3. 1980, wo auch die Täterhypothese die eine Seite und die operative Arbeit die andere Seite war. Vom Leiter der BV wurde angewiesen, daß alle DE ihre operativen Materialien schwerpunktmäßig sich dahingehend anzusehen haben, alles das herauszufinden, was sich mit der konterrevolutionären Haltung eines 17. 6. 1953 befaßt bzw. feindliche Positionen darauf zugeschnitten sind. Entsprechende Materialien sind zu selektieren und die bedeutendsten zuerst zu prüfen. Er bemerkte dazu, daß nicht die Schreibmaschinen im Vordergrund stehen, denn die Tatmaschine zu finden, ist fast hoffnungslos. Vielmehr muß die operative Bearbeitung von verdächtigen Personen forciert werden, um dadurch u. a. auch zur Tatmaschine zu gelangen. Der Leiter der BV wies mit allem Nachdruck darauf hin, daß sich der Gen. Minister persönlich für diesen OV interessiert und gefordert hat, die Täter unbedingt zu überführen, um den Nachweis zu erbringen, daß die Kirche Konterrevolution macht (bezüglich personeller Vertreter oder der ideologischen Grundhaltung).

BSTU
0003

2

Vom Leiter der BV wurde angewiesen, daß sich jeder Leiter ab sofort mit diesem Vorgang zu beschäftigen hat und dieser OV "Kleber" den absoluten Schwerpunkt der operativen Arbeit darstellt. Diesbezüglich sind nicht nur die Vorgaben der AKG, sondern verstärkt auch die eigenen Speicher zu nutzen, wobei der "Raster" der Abt. XX lediglich ein Hilfsmittel darstellt. Entscheidend sind ebenfalls die Verbindungen zu den Tatorten bzw. zu den Tatkreisen. Der Leiter der BV unterstrich erneut die hohe politisch-operative Bedeutung des betreffenden Vorgangs und bemerkte, daß derjenige, der diese Sache klärt, eine hohe Auszeichnung bekommt.

Informationen im Zusammenhang mit OV "Kleber"

Vom Leiter der BV wurde informiert, daß als Auslöser der genannten Hetzflugblätter der Hamburger Kirchentag zu nennen ist, der unter der Losung stand "Frieden schaffen ohne Waffen". Dieser Kirchentag hat seine Wirkung auf die Kirche in der DDR nicht verfehlt, die sich nun zum Friedensengel aufschwingt. In Görlitz wurde diesbezüglich eine Vorlage erarbeitet, die der Volkammer zugeleitet werden soll mit dem Ziel, durch eine Unterschriftensammlung ein Gesetz mit zutiefst pazifistischen Auffassungen zu schaffen. Damit soll gegenüber Partei und Regierung der Nachweis erbracht werden, daß angeblich viele Menschen den Dienst mit der Waffe ablehnen und nur die Kirche für den Frieden wäre. Der Leiter der BV verlas in diesem Zusammenhang eine Information des stellv. Ministers, Gen. MITTIG, zur Einleitung politisch-operativer Maßnahmen in Verbindung mit der Bearbeitung des "sozialen Friedensdienstes" (SOFD) (siehe Anhang). Dazu bemerkte er, daß diese Aktionen der Kirche nichts anderes zum Ziel haben, Widerstand gegen die Verteidigungspolitik unseres Staates zu leisten und somit die Verteidigungsbereitschaft der DDR zu schwächen. Am 18. 4. 1981 wurde beispielsweise von Pfarrer [REDACTED] besagte Aktivitäten zum sogenannten Friedensdienst vorgeschlagen, und entsprechende Reaktionen waren dazu auch u. a. in den Kreisen Marienberg und Werdau zu verzeichnen. Obwohl die Bischöfe bisher nicht dazu aufgetreten sind, hat der Präsident des ev.-luth. LKA Sachsen, DOMSCH, allen Kirchgemeinden ein Konzept "Erziehung zum Frieden" zugeschickt. Das ist eine Anleitung zum Handeln und jeder Pfarrer macht damit auf Anweisung DOMSCH'S Politik. Vom Leiter der BV wurde dazu hervorgehoben, daß die ganze Sache eine Einmischung der Kirche in staatliche Angelegenheiten der DDR darstellt und Gen. Gysi darüber informiert ist. Er betonte weiter, daß die operative Bearbeitung der Kirche nicht erst seit jetzt Bedeutung hat und bisher von einigen DE gute bis sehr gute Ergebnisse erreicht wurden. Im Rahmen der Bearbeitung des OV "Kleber" ist diesbezüglich die Klärung vieler operativer Prozesse und eine konkrete Lageeinschätzung in diesem Bereich möglich. Vom Leiter der BV wurde nachdrücklich bemerkt, daß am Anfang der Konterrevolution in Polen auch Forderungen der Kirche standen und es somit deutlich ist, daß sich unter diesen Aktivitäten der Kirche keine Friedensliebe, sondern die Organisation der Konterrevolution verbirgt.

Abteilung XX

28

BStU
000030

Karl-Marx-Stadt, 11. 8. 1981
br-tr

N i e d e r s c h r i f t
über eine Beratung beim Leiter der Bezirksverwaltung
zum OV "Kleber" am 11. 8. 1981

Teilnehmer: Oberst Dr. Schmidt
Stellv. Operativ, OSL Kunze
Leiter Abt. XX, OSL Engelhardt
" Abt. IX, OSL Claus
" AKG/K, Major ⁴Erig
Hptm. Böttcher, Abt. IX
Gen. ~~Riepel~~..... ⁴AKG/K.....
Hptm. Brand, Abt. XX

Gen. OSL Claus legte eingangs den Sachverhalt der sog. Gruppe 17. Juni 1953 aus Stallberg dar. Es wird festgestellt, daß die beiden vernommenen Personen sehr wahrscheinlich als Täter im OV "Kleber" ausscheiden. Gen. OSL Claus bzw. Gen. Hptm. Böttcher legten dar, daß die Junge Gemeinde von Matthäus ebenfalls sehr wahrscheinlich als Täter für den OV "Kleber" ausscheiden.

Begründung:

Die Person [REDACTED] (Plauen) wurde am Freitag, dem 7. 8. 1981, durch die Abteilung IX vernommen. Am 27. 6. 1981 (Tatzeit) war [REDACTED] mit dem gesamten Leitungskreis der Jungen Gemeinde in Matthäus anwesend. [REDACTED] sagte aus, daß lediglich [REDACTED] ca. eine halbe Stunde abwesend war. Die Befragung von [REDACTED] bestätigte diese Aussage. [REDACTED] war mit seiner Freundin [REDACTED] mit dem Moped von [REDACTED] ca. eine halbe Stunde im Zeitraum von 22 Uhr abwesend. In dieser Zeit wollte [REDACTED] dieser [REDACTED] das Mopedfahren erlernen.

Die [REDACTED] konnte nicht befragt werden, da sie mit ihren Eltern zur Zeit an einem unbekanntem Ort im Urlaub ist. Vom Leitungskreis der Jungen Gemeinde waren am 27. 6. 1981 in Matthäus anwesend:

[REDACTED] und [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] und ein gewisser [REDACTED], Familienname nicht bekannt.

29

BStU
000031

2

Der Leiter der Bezirksverwaltung legte fest, daß der Leitungskreis der Jungen Gemeinde trotz vermutlicher Ausschließung zum OV "Kleber" op. weiter zu bearbeiten ist.

Die Vernehmung der obengenannten Personen ist von der Abteilung XX in der Abteilung IX vom Tonband abzuheören. Nach der Rückkehr von dieser Rüste in Kroppen ist der IM "Hermann Queck" zu Reaktionen von [REDACTED] und [REDACTED] zu befragen. In Abhängigkeit von diesen Ergebnissen wird eine erneute offz. Befragung abhängig sein. Nach der Rückkehr aus dem Urlaub ist die [REDACTED] zum Tatzeitraum konkret zu befragen. Von der Abteilung VII der BV kam der Hinweis auf einen gewissen [REDACTED]. Er soll Mitglied der Matthäusgemeinde und mit [REDACTED] und [REDACTED] bekannt sein. Auf Befragen sagte Hptm. Brand, daß diese Person bei Matthäus noch nicht bekannt ist. Bei der weiteren op. Bearbeitung wird die Person [REDACTED] identifiziert.

Gen. OSL Engelhardt wies darauf hin, daß eine große Zahl der sog. Raster von anderen Dienststeinheiten vorliegt. Schwerpunktmäßig arbeitet die Abteilung XX mit der KD Flöha (OV "[REDACTED]") und mit der KD KMStadt/Land (OV "[REDACTED]") zusammen. Bis zum 12. 8. 1981 wird der Vorschlag der konkreten Unterstützung und Zusammenarbeit für den Leiter der Bezirksverwaltung vorliegen. Auf die Frage des Leiters der Bezirksverwaltung, ob es Hinweise zum OV "Kleber" gibt, die nicht in Richtung Kirche gehen, konnte keine bejahende Antwort gegeben werden. Der Leiter der Bezirksverwaltung wies nochmals darauf hin, daß die op. Bearbeitung des OV "Kleber" nicht nur auf die Kirche bzw. Jungen Gemeinden ausgerichtet werden darf, da die pol. Position den Verdacht in Richtung Kirche bestätigt, aber die Flugblätter mit dem Inhalt gegen die Maßnahmen vom 13. 8. 1961 mit kirchlichen Positionen nicht identisch sind. Wir müssen einkalkulieren, daß wir in die falsche Richtung geschickt werden sollen.

Sehr wahrscheinlich ist die Existenz einer Untergrundgruppe in Plauen. Daher sind die Beziehungen zu Plauen nach wie vor op. schwerpunktmäßig aufzuklären bzw. zu bearbeiten.

Gen. OSL Claus verwies in diesem Zusammenhang auf den OV "[REDACTED]", [REDACTED], PKW-Besitzer, die zeitmäßig in der Lage gewesen sind, Flugblätter geworfen zu haben.

Der Leiter der Bezirksverwaltung wies abschließend nochmals darauf hin, daß es sehr viel Junge Gemeinden gibt und die vorhandenen Materialien daher mehr verdichtet werden müssen.

BSIU
000032

3

50

Die Abteilung XX muß mit anderen Dienstseinheiten korrespondieren und Sachstände klären.
In jedem Material ist vor allem die Objektivität der op. Arbeit mehr zu beachten.

Die Person [REDACTED] scheidet als Täter im OV "Kleber" aus.

Brand
Brand
Hauptmann

EINGANG

502 336
TELEGRAMM

(Nichtzutreffendes streichen)

AUSGANG

Dringlichkeit _____ GKS GVS VVS Fu/FS-Nr.: 619

Absender: Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt, Der Leiter

Empfänger: Verteiler siehe Anlage

Ex. 22

Karl-Marx-Stadt, den 12. 8. 1978

Bezug nehmend auf meine Festlegungen, die ich im Zusammenhang mit der weiteren schwerpunktmäßigen Bearbeitung des OV "Kleber" auf den Dienstversammlungen am 1. 8. 1981 und 6. 8. 1981 getroffen habe, verweise ich nochmals darauf, daß sich in der operativen Fahndungsarbeit nicht ausschließlich auf reaktionäre Kirchenkreise (Junge Gemeinde, "Sozialer Friedensdienst", Wehrdienstverweigerer aus Glaubensgründen usw.) zu konzentrieren ist.

Es sind in die operativen Fahndungsmaßnahmen auch solche Personen einzubeziehen, bei denen anderweitige Beziehungen zum bisher bekannten Tathergang bestehen und keine Bezugspunkte zur Kirche vorhanden sind. Das bezieht sich insbesondere auf Personen, zu denen analoge politische Auffassungen und Hinweise bereits bekannt sind wie sie aus dem Inhalt der Hetzflugblätter hervorgehen.

Alle durch die Dienstseinheiten diesbezüglich bearbeiteten und vorhandenen operativen Materialien sind unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Täterschaft zum OV "Kleber" abzu prüfen und in die Vergleichsarbeit mit den von der Abteilung XX vorgegebenen Rastern einzubeziehen. Die erarbeiteten operativen Ergebnisse mit diesen operativen Hilfsmitteln sind der Abteilung XX zu übersenden.

Durchschläge/Durchschriften: _____ Stck. Geschrieben: _____ Gesehen: _____

Eingangsdatum: _____ Uhrzeit: _____ Anfang: _____ Ende: _____ Nachr.-Sachbearb.: _____

Dok. Nr. 502 387
EINGANG TELEGRAMM (Nichtzutreffendes streichen)
 Reg.-Nr. 2387
 STUA 0003 **AUSGANG**

Dringlichkeit Ausnahme GKS GVS VVS Fu/FS-Nr.: 579

Absender: BV Karl-Marx-Stadt, Der Leiter Ex 33

Empfänger: Leiter aller operativen Diensteinheiten

Karl-Marx-Stadt, den 11. 11. 1978

Trotz intensiver politisch-operativer Fahndungsarbeit ist es bisher nicht gelungen, den/die Täter des OV "Kleber" zu ermitteln und zu inhaftieren.

Der erneute Anfall vom 7. 11. 1981 verdeutlicht, daß der/die Täter durch die bisher nicht erfolgte Entlarvung zu weiteren und in der Intensität noch steigenden Handlungen motiviert werden.

Unter dieser Sicht sind die bisher durch alle operativen Diensteinheiten unternommenen Anstrengungen bedeutend zu erhöhen, um die gesamte Kraft der BV auf die schnellstmögliche Liquidierung des/der Täter zu konzentrieren.

In Auswertung und Analysierung aller bisherigen Anfälle gibt es relativ gesicherte Erkenntnisse zur Täterhypothese, wie

- Tatauslösender Umstand ist die staatliche Anordnung zur Erhöhung des Mindestumtausches für Einreisende aus der BRD und WB. Der/die Täter sind davon unmittelbar betroffen, d. h. sie verfügen über Verbindungen in die BRD bzw. Westberlin.

Möglicherweise bedeutet diese Neuregelung für den/die Täter, daß es zu einer Einschränkung dieser Verbindung und damit auch zu einer Einschränkung materieller oder finanzieller Zuwendungen kam.

- Das Alter des/der Täter liegt in einem Bereich von über 25 Jahren, wobei auch ein Alter von über 45 Jahren nicht auszuschließen ist.

Durchschläge/Durchschriften: _____ Stck. Geschrieben: _____ Gesehen: _____

Eingangsdatum: _____ Uhrzeit: _____ Anfang: _____ Ende: _____ Nachr.-Sachbearb.: _____

STUA
0005

- Der/die Täter besitzen eine gute Allgemeinbildung, d. h. eine Fach- oder Hochschulbildung oder zumindest eine abgeschlossene Facharbeiter- bzw. abgebrochene Fach- bzw. Hochschulbildung sind vorhanden.
- Der/die Täter sind sprachlich gewandt und verfügen über einen überdurchschnittlichen Wortschatz.
- Der/die Täter besitzen sehr gute Fertigkeiten im Maschinenschreiben. Ohnen stehen aber keine anderen Mittel der Vervielfältigung zur Verfügung als eben die Nutzung der Tatmaschinen.
- Der/die Täter wohnen in der Stadt Karl-Marx-Stadt oder in der unmittelbaren Umgebung, üben aber eine Tätigkeit außerhalb der Stadt bzw. des Bezirkes aus, d. h. halten sich nur an den Wochenenden im Wohnort auf.

Unter diesem Aspekt haben die Leiter aller operativen Dienst-einheiten umgehend zu veranlassen, daß alle in ihren Dienst-einheiten registrierten OV/OPK, operativen Materialien oder Ausgangskreise zu feindlich-negativen Personen nach folgenden Kriterien nochmals politisch verantwortungsbe-wußt abgeprüft werden:

1. Gibt es bei diesen Personenkreisen bzw. in der Verwandtschaft 1. oder 2. Grades oder bei engen Bekannten Anträge auf Einreisen aus der BRD/WB, insbesondere im September/Oktober 1980, die aufgrund der Neuregelung nicht realisiert bzw. wo der DDR-Aufenthalt gegenüber vorherigen Einreisen aus diesen finanziellen Erwägungen erheblich verkürzt wurde.
2. Arbeitet/lernt oder studiert die betreffende Person außerhalb der Stadt oder des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, wenn ja, ist die Frage exakt zu beantworten, wo sie sich an den bekannten Tattagen bzw. zu den bekannten Tatzeiten aufhielt.
3. Ist die betreffende Person 25 Jahre alt oder älter.
4. Besitzt die Person Kenntnisse im Maschinenschreiben, wenn ja, hat sie objektiv die Möglichkeit, Maschinen der bekannten Typen zu benutzen. (Zu beantworten ist auch die Frage, ob engste Bekannte über derartige Fähigkeiten oder Möglichkeiten verfügen.)
5. Besitzt die Person überhaupt die intellektuellen Voraussetzungen bzw. einen solchen ausgewählten Wortschatz, derartige Netzzettel zu verfassen.

STUA
0007

3

Einzubeziehen sind alle operativen Hinweise, die durch die AKG als operativ-interessant vorgegeben wurden und die Personen, die durch die operativen Dienststellen mittels Raster (oder Liste) an die Abteilung XX gemeldet wurden.

Die bisher zweifelsfrei bezüglich einer möglichen Täterschaft ausgeschiedenen Personen sind in diese Überprüfung nicht mehr einzubeziehen. Diese feindlich-negativen Personen sind jedoch entsprechend der ursprünglichen Bearbeitungsrichtung auch weiterhin operativ zu bearbeiten.

Die Leiter der Dienststellen sind persönlich dafür verantwortlich, daß diese Aufgabenstellung gewissenhaft und insbesondere vollständig realisiert wird.
Bis zum

25. 11. 1951

ist an den Leiter der Abteilung XX konkret in kurzer schriftlicher Form zu berichten

- welche Personen zweifelsfrei ausgeschieden werden (ohne jedoch nochmals eine Begründung abzugeben),
- welche Personen durch die Dienststellen schwerpunktmäßig weiter operativ zu bearbeiten sind aufgrund der zutreffenden Kriterien.

Der Leiter der Abteilung XX legt mir ausgehend von dieser Berichterstattung bis zum

30. 11. 1951

eine Gesamtübersicht über die namentlichen Schwerpunkte der operativen Dienststellen zur weiteren Entscheidung vor.

Als Anlage zu diesem Schreiben übersende ich Ihnen als Anhalt für die operative Schwerpunktarbeit eine Täterhypothese. Sie haben zu organisieren, daß ab sofort überprüfte, unzuverlässige und ehrliche IM/GMS zu den Treffs befragt werden, welche Personen sie kennen, auf die die Merkmale der Täterhypothese zutreffend sind. Das ist bis auf Widerruf als eine ständige Aufgabenstellung zu praktizieren.

Die erarbeiteten personalisierten Hinweise sind durch Speicherüberprüfungen und Erstermittlungen zu verifizieren. Schärft sich der Verdacht einer möglichen Täterschaft als "Kleber", ist der Leiter der Abteilung XX schriftlich zu informieren. Solche Personen sind unverzüglich bis zur zweifelsfreien Klärung operativ zu bearbeiten.

STUA
0009

4

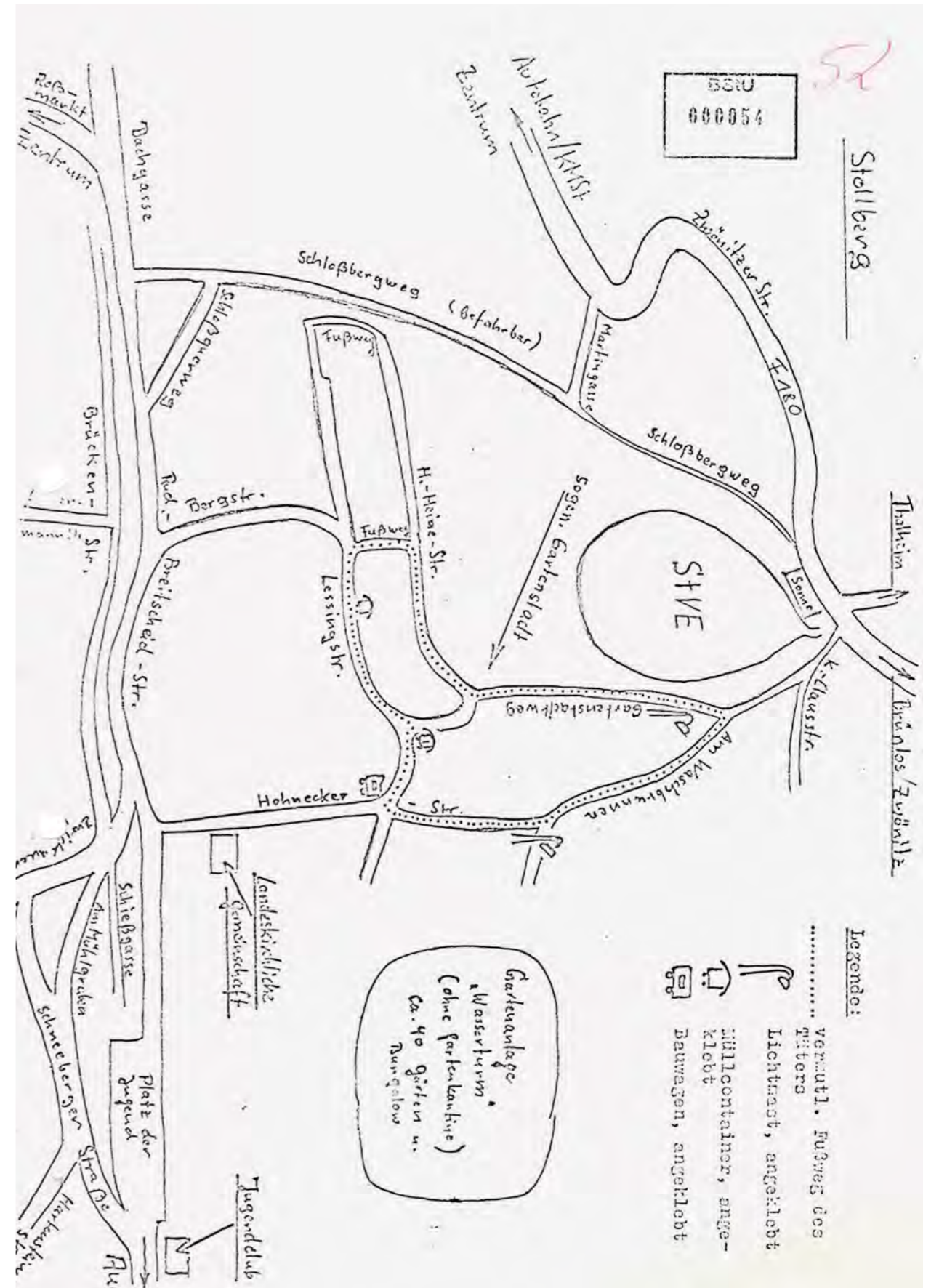
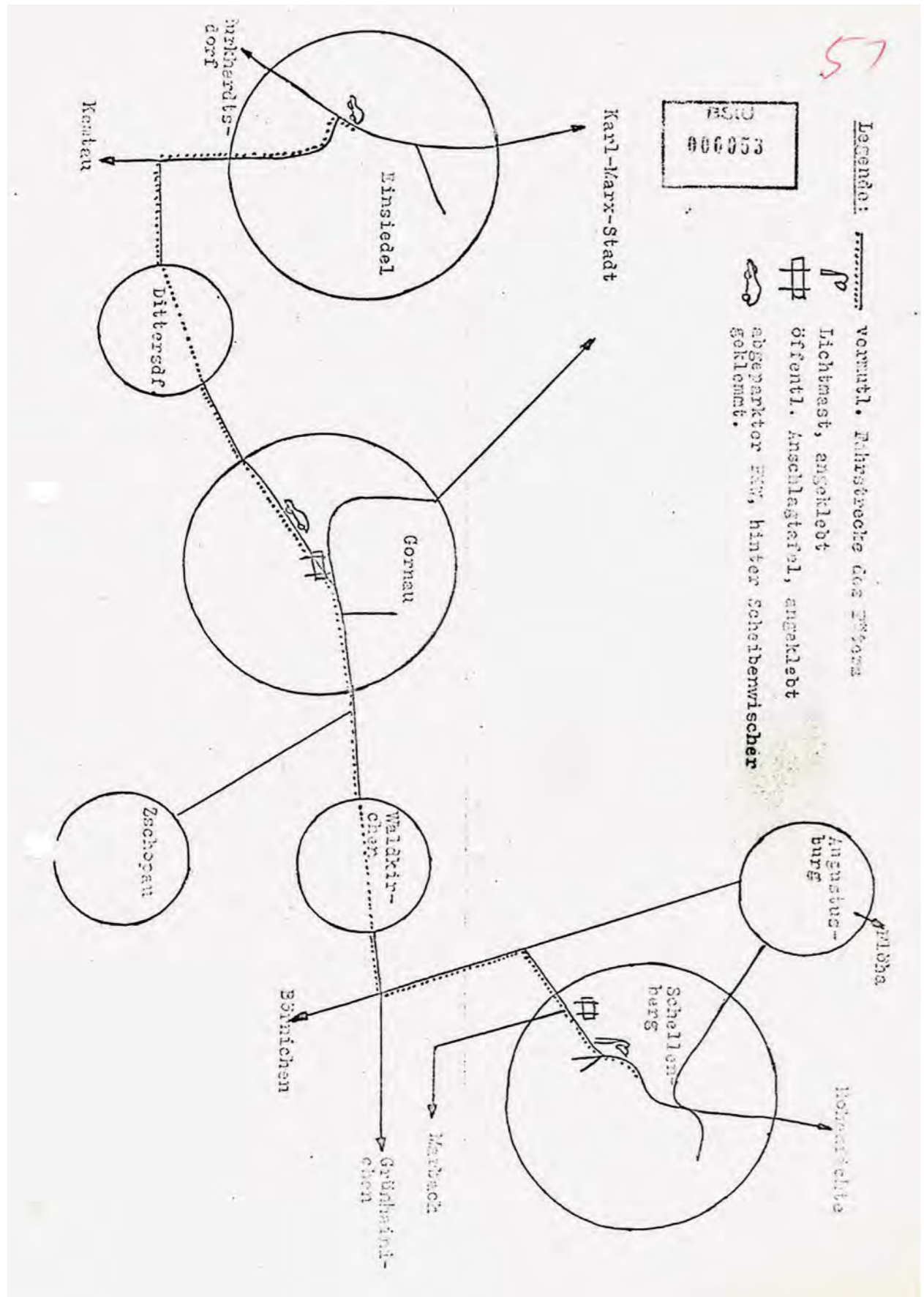
Der Leiter der Abteilung XX gewährleistet eine ständige aktuelle Übersicht über die durch die operativen Dienststellen erarbeiteten bedeutsamen Hinweise.

Ich erwarte von allen Leitern, daß sie sich ihrer politischen Verantwortung bei der operativen Bearbeitung dieses politisch-operativen Schwerpunktvorganges der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt bewußt sind und danach handeln. Insbesondere haben sie in ihren Dienststellen eine exakte Kontrolle und Anleitung zu gewährleisten.

Von besonders bedeutsamen Hinweisen bin ich persönlich zu informieren.

Anlage: 2 Blatt

gez. Gehler
GeneralmajorF. d. R.
Leiter des Büros*Gehler*
Richter
Oberstleutnant



2

DIE ZENTRALEN
KARTEIEN

Insgesamt sind von der Staatssicherheit etwa 5.700 verschiedene Karteien mit ca. 41 Millionen Karteikarten erhalten. Den überwiegenden Anteil machen Karteien aus, die sich auf Personen beziehen. Sie können ganz unterschiedliche Informationen enthalten, von allgemeinen Sachverhalten bis hin zu intimen Details.

Die Karteien waren das wesentliche Arbeitsinstrument für das Erfassen, Speichern und Auswerten von Informationen. Ihre gesammelten Daten strukturierte die Stasi mithilfe der Karteien so, dass sie jederzeit wieder auf Informationen zurückgreifen konnte. Im riesigen Bürokratieapparat der Stasi wäre ohne diese Informationsverwaltung die geheimpolizeiliche Arbeit kaum möglich gewesen.

Nicht nur in der Stasi-Zentrale in Berlin, sondern auch auf Ebene aller Bezirksverwaltungen gab es Kartei- und Archivabteilungen – so die Linie der Abteilung (Abt.) XII. Zu ihren Aufgaben gehörte es, Karteien mit den wichtigsten Informationen, die sich auf ihren Zuständigkeitsbereich bezogen, zu pflegen und zu aktualisieren. Diese in den Karteiabteilungen einheitlich geführten Speicher werden als „zentrale Karteien“ bezeichnet.

Die zentralen Karteien erfüllten grundlegende Aufgaben für die anderen Dienststellen der Stasi: die Erfassung von Personen und die Registrierung von Vorgängen. Wenn jemand ins Blickfeld der Stasi geriet, überprüften die Mitarbeiter der Abt. XII zunächst in ihren Karteien, ob bereits Erkenntnisse zu dieser Person vorlagen. Über ein mehrstufiges System konnten sie auf bereits abgelegte Informationen zugreifen und archivierte Unterlagen auffinden. Die Aufteilung auf verschiedene Karteien diente der sogenannten inneren Konspiration. Denn auch innerhalb der Stasi wurde aus Furcht vor „inneren wie äußeren Feinden“ Wert auf ein hohes Maß an Geheimhaltung gelegt. Einzelne Mitarbeiter sollten nur so viel wissen, wie sie zur Erfüllung ihrer Aufgabe unbedingt benötigten.

Das komplexe System der zentralen Karteiführung basiert im Besonderen auf folgenden Karteien: der zentralen Personenkartei „F 16“ und der zentralen Vorgangskartei „F 22“. Diese Bezeichnungen leiten sich von der Nummer des Formblatts ab, auf dem die jeweiligen Daten angelegt wurden.



3

ERMITTLUNGSVERFAHREN
UND INHAFTIERUNG

Trotz der aufwendigen und zur „Chefsache“ erhobenen Ermittlungen gelang es der Stasi erst gut ein Jahr nach der ersten Flugblattaktion, Rocco Schettler und Enrico Seewald als Urheber der Flugblätter zu ermitteln. Allerdings ist bis heute ungeklärt, welche Maßnahmen bzw. Informationen die Stasi schließlich auf die Spur der beiden Freunde brachte. Bislang konnte in den Stasi-Unterlagen dazu kein Hinweis gefunden werden. Die überlieferte Aktenlage weist hier eine Lücke auf.

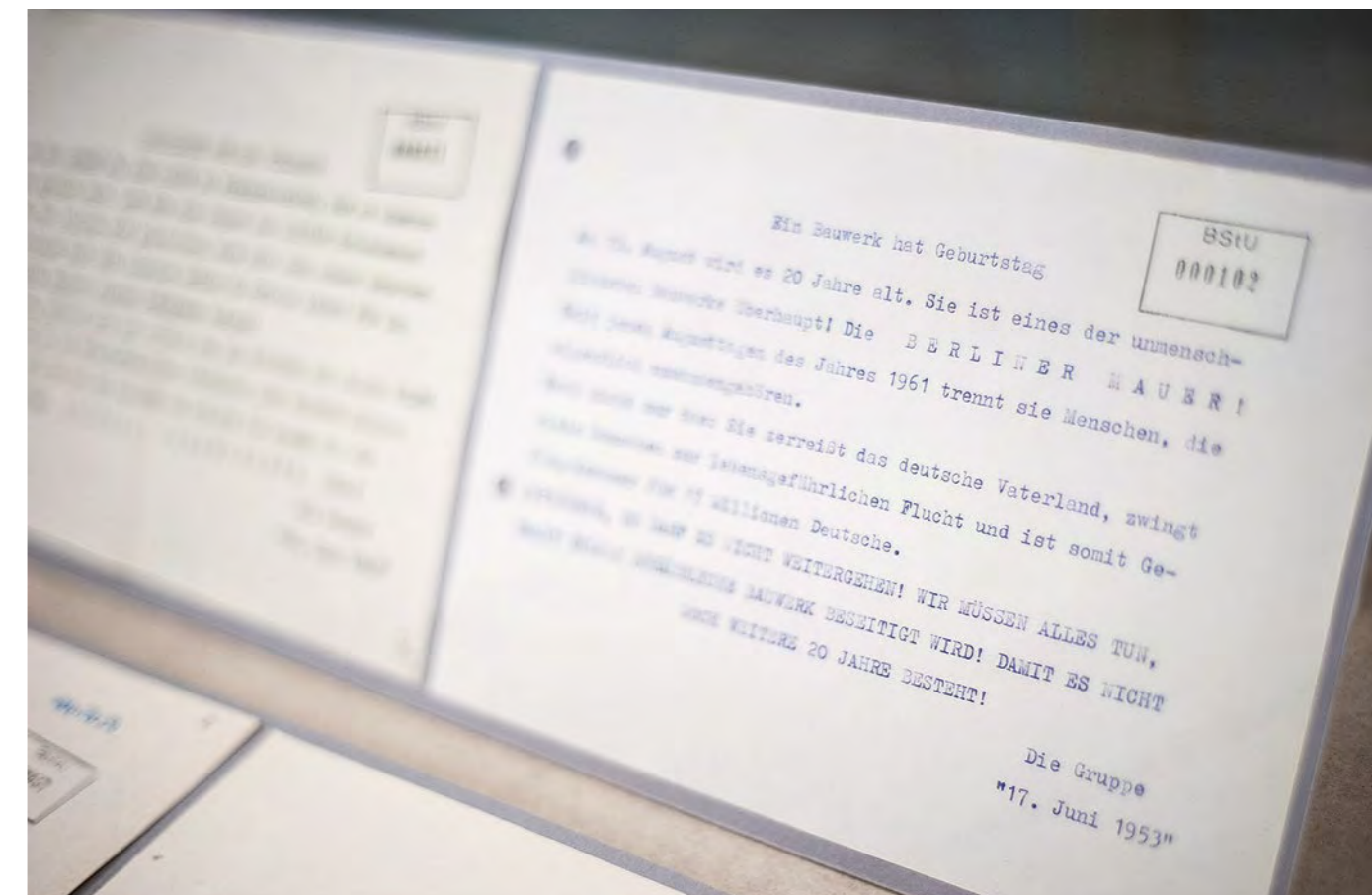
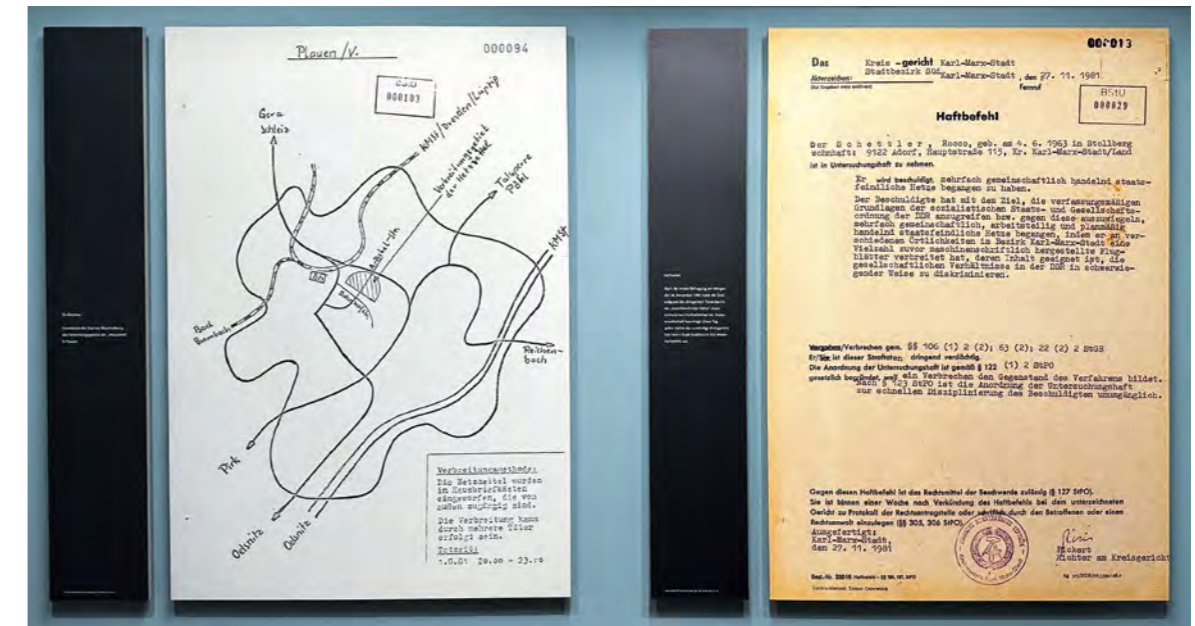
Fest steht, dass die Staatssicherheit Rocco Schettler und Enrico Seewald am 26.11.1981 festnahm und in die MfS-Untersuchungshaftanstalt im Kaßberg-Gefängnis / Karl-Marx-Stadt einlieferte. Bei Enrico Seewald erfolgte die Festnahme am Arbeitsplatz, bei Rocco Schettler auf dem Weg zur Berufsschule. Zeitgleich wurden die Eltern und bei Rocco Schettler auch ein Geschwister teil verhaftet und im Kaßberg-Gefängnis verhört.

Am Tag nach der Festnahme erließ das Kreisgericht den Haftbefehl mit der Beschuldigung, dass die beiden „mehrfach gemeinschaftlich handelnd staatsfeindliche Hetze begangen“ und damit insbesondere gegen den § 106 StGB verstoßen hätten. Als Beweismittel benannte die Stasi u. a. ein „Hetzflugblatt“ mit dem Titel „Unterricht für den Frieden“.

Bei den Familien der beiden jungen Männer nahm die Stasi für ihre Beweisführung Hausdurchsuchungen vor. Hier beschlagnahmte sie u. a. die Schreibmaschinen, mit denen die Flugblätter getippt worden waren, und die Mopeds, mit denen die beiden ihre Aktionen in und um Karl-Marx-Stadt durchgeführt hatten. Der hier in Teilen gezeigte Bildbericht dokumentiert die Hausdurchsuchung bei der Familie von Rocco Schettler. Zur weiteren Beweisführung gehörten „Tatortfotos“ aufgehängter Flugblätter, das Aufzeichnungsbuch von Rocco Schettler, in dem er sämtliche Aktionen samt Kosten für Material festgehalten hatte, sowie diverse Schriftuntersuchungen und -vergleiche, die zur Identifizierung der Schreibmaschinen wiederholt durchgeführt worden waren.

In der Untersuchungshaft begann die Stasi noch am Tag der Inhaftierung mit stundenlangen Vernehmungen. Die Vernehmer forderten dabei „persönliche Niederschriften“. In der abgebildeten Niederschrift verdeutlicht Rocco Schettler seine ungebrochen kritische Haltung gegenüber dem SED-Regime.

Wenige Tage nach der Inhaftierung informierte der Bezirksstaatsanwalt den Generalstaatsanwalt „zu einem bedeutungsvollen Verfahren wegen mehrfacher planmäßiger staatsfeindlicher Hetze“ – der Vertreter der Anklage vor Ort berichtete an den obersten Staatsanwalt der DDR.



00:012

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit

Karl-Marx-Stadt, den 26. 11. 19 81


BStU
000027

Einlieferungsanzeige

Am 26. 11. 1981 wurde gegen 9.15 Uhr
in Karl-Marx-Stadt wegen des dringenden
Tatverdachts des § 106 StGB

a) ~~auf der Grundlage eines richterlichen Haftbefehls~~
b) vorläufig festgenommen

und am 26. 11. 1981 in die UHA Karl-Marx-Stadt
eingeliefert.

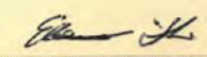


Name S c h e t t l e r Vornamen Heinz Rocco
geb. am 4. 6. 1963 in Stollberg
Beruf ohne zuletzt Elektro-Monteur-Lehrling
Anschrift der Arbeitsstelle VEB Barkaswerke Karl-Marx-Stadt,
Betriebsteil Karl-Marx-Stadt/Uferstraße
9048 Karl-Marx-Stadt, Kauffahrtei 31
Familienstand ledig Staatsangehörigkeit DDR Nation. deutsch
Wohnanschrift 9122 Adorf, Hauptstraße 115, Kreis Karl-Marx-Stadt/Land
Letzter Aufenthalt Karl-Marx-Stadt

Name und Anschrift der nächsten Angehörigen Eltern: [redacted] und [redacted]
[redacted] wohnhaft: [redacted]

Nummer der Personaldokumente PA der DDR Nr.: XIV 2618109 ausgestellt am
26. 1. 1977 in Karl-Marx-Stadt PKZ.: 040663 4 28252

Die Vorführung erfolgte
am 27. 11. 1981 15.00 Uhr
durch Ofw. Ihle


Name und Dienstgrad des Einlieferenden

96 271 20.0 Form 503

BStU 000028
des Staatsanwaltes des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Abteilung IA

Es wird gebeten

- Erlaß des richterlichen Haftbefehls gegen den Beschuldigten zu beantragen.
- Gemäß §§ 108, 109 StPO die Durchsuchung der Wohn- und Nebenräume des Beschuldigten und die Beschlagnahme aller Gegenstände, die für die Untersuchung von Bedeutung sind, anzuordnen.

Gründe: (einschl. verletzte Strafrechtsnormen und Begründung für die Notwendigkeit der Untersuchungshaft gemäß der StPO)
Der Beschuldigte SCHEITTLER ist der mehrfachen staatsfeindlichen Hetze dringend verdächtig, indem er seit mindestens 1980 mit dem Ziel der Aufwiegelung gegen die verfassungsmäßigen Grundlagen der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR gemeinschaftlich, arbeitsteilig und planmäßig handelnd mit dem Mitbeschuldigten SEEWALD in verschiedenen Orten des Bezirkes Karl-Marx-Stadt eine Vielzahl von beiden Beschuldigten hergestellte und maschinenschriftlich abgefaßte Flugblätter verbreitete, deren Inhalt eine Diskriminierung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR darstellt.

Strafbar nach §§ 106 (1) 2 (2); 63 (2); 22 (2) 2 StGB

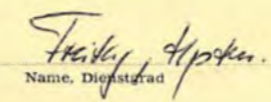
Da ein Verbrechen den Gegenstand des Verfahrens bildet, ist die Inhaftierung gemäß § 122 StGB gesetzlich begründet und erforderlich.


Als Beweismittel werden beigelegt:

- Vernehmungsprotokoll des Beschuldigten SCHEITTLER, Rocco, v. 26./27.11.1981
- Vernehmungsprotokoll des Beschuldigten SEEWALD, Enrico vom 26./27.11.1981
- Zeugenvernehmungen der Personen [redacted] v. 26.11.81
- 3 Reiseschreibmaschinen der Typen "Erika" u. "UNIS de Luxe" Hinweise für den Staatsanwalt zur Sicherung der Ansprüche des Beschuldigten entsprechend der beigefügten Erklärung des Beschuldigten:
- 1 Hetzflugblatt Format A 5 "Unterricht für den Frieden" unterzeichnet "Die Gruppe 17. Juni 1953"
- 1 Buch Format A 5, kariert, mit handschriftlichen Aufzeichnungen über begangene Straftaten

Eine sofortige Benachrichtigung der Angehörigen und des Betriebes kann – nicht – vorgenommen werden, da dadurch der Zweck der Untersuchung gefährdet wird.)*

Bestätigt:


Name, Dienstgrad


Name, Dienstgrad

*) Nichtzutreffendes streichen

BSTU
000018

00:006

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit


Karl-Marx-Stadt, den 26. 11. 1981

Einlieferungsanzeige

Am 26. 11. 1981 wurde gegen 7.00 Uhr
in Karl-Marx-Stadt wegen des dringenden
Tatverdaches des § 106 StGB

a) ~~auf der Grundlage eines richterlichen Haftbefehls~~
b) vorläufig festgenommen

und am 26. 11. 1981 in die UHA Karl-Marx-Stadt
eingeliefert.



Name Seewald Vornamen Enrico
geb. am 12. 9. 1963 in Karl-Marx-Stadt
Beruf ohne zuletzt Lehrling für Finanzkaufmann

Anschrift der Arbeitsstelle Stadtparkasse Karl-Marx-Stadt
9001 Karl-Marx-Stadt, Zwickauer Str. 1

Familienstand ledig Staatsangehörigkeit DDR Nation deutsch
Wohnanschrift 9122 Adorf, Theodor-Körner-Straße 6

Letzter Aufenthalt Karl-Marx-Stadt

Name und Anschrift der nächsten Angehörigen Eltern: Dietrich SEEWALD und Rita
geb. ARNOLD, wohnhaft: 9122 Adorf, Theodor-Körner-Straße 6

Nummer der Personaldokumente PA der DDR Nr.: XIV 2623666 ausgestellt
am 28. 4. 1977 in Karl-Marx-Stadt PKZ.: 120963 4 28246

Die Vorführung erfolgte
am 27. 11. 1981, 14.45 Uhr
durch Ofw. Ihle

Name und Dienstgrad des Einliefernden
J. Bad, Oba.

96 271 20.0 Form 503

BSTU
00:006

Staatsanwalt des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Abteilung IA

Es wird gebeten

- Erlaß des richterlichen Haftbefehls gegen den Beschuldigten zu beantragen.
- Gemäß §§ 108, 109 StPO die Durchsuchung der Wohn- und Nebenräume des Beschuldigten und die Beschlagnahme aller Gegenstände, die für die Untersuchung von Bedeutung sind, anzuordnen.

Gründe: (einschl. verletzte Strafnormen und Begründung für die Notwendigkeit der Untersuchungshaft gemäß der StPO)

Der Beschuldigte SEEWALD ist der mehrfachen staatsfeindlichen Hetze dringend verdächtig, indem er seit mindestens 1980 mit dem Ziel der Aufwiegelung gegen die verfassungsmäßigen Grundlagen der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR gemeinschaftlich, arbeitsteilig und planmäßig handelnd mit dem Mitbeschuldigten SCHEITLER in verschiedenen Orten des Bezirkes Karl-Marx-Stadt eine Vielzahl von beiden Beschuldigten hergestellte und maschinenschriftlich abgefaßte Flugblätter verbreitete, deren Inhalt eine Diskriminierung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR darstellt.

Strafbar nach §§ 106 (1) 2 (2); 63 (2); 22 (2) 2 StGB

Als Beweismittel werden beigelegt:

- Vernehmungsprotokoll des Beschuldigten SEEWALD, Enrico vom 26./27.11.1981
- Vernehmungsprotokoll des Beschuldigten SCHEITLER, Rocco vom 26./27.11.1981
- Vernehmungsprotokolle der Zeugen SEEWALD, Dietrich; SEEWALD, Rita; [redacted] u. [redacted] vom 26.11.1981
- 3 Reiseschreibmaschinen der Typen "Erika" u. "UNIS de Jure" Hinweise für den Staatsanwalt zur Sicherung der Ansprüche des Beschuldigten entsprechend der beigelegten Erklärung des Beschuldigten:
- 1 Hetzflugblatt Format A 5 "Unterricht für den Frieden?" unterzeichnet mit "Die Gruppe 17. Juni 1953"
- 1 Buch A 5, kariert, mit handschriftlichen Aufzeichnungen über begangene Straftaten

Eine sofortige Benachrichtigung der Angehörigen und des Betriebes kann - nicht - vorgenommen werden, da dadurch der Zweck der Untersuchung gefährdet wird.)*

Bestätigt:

Heider, Hptm.

Name, Dienstgrad

J. Bad, Oba.

Name, Dienstgrad

*) Nichtzutreffendes streichen

00:007

Staatsanwalt des Bezirkes
Karl-Marx-Stadt
Abteilung IA

Karl-Marx-Stadt, den 27.11.1981

BSU
000020

Hafttrichter

mit dem Antrag, gegen die Beschuldigten

S e e w a l d , Enrico
geb. am 12. 9. 1963 in Karl-Marx-Stadt
PKZ.: 120963 4 28246
Lehrling für Finanzkaufmann in der Stadtparkasse
Karl-Marx-Stadt,
9001 Karl-Marx-Stadt, Zwickauer Straße 1
Familienstand: ledig - keine Kinder
wohnhaft: 9122 Adorf, Theodor-Körner-Str. 6
Kreis Karl-Marx-Stadt/Land

und S c h e t t l e r , Heinz Rocco
geb. am 4. 6. 1963 in Stollberg
PKZ.: 040663 4 28252
Elektromonteur-Lehrling im VEB Barkas-Werke
Karl-Marx-Stadt, Betriebsteil Uferstraße
9048 Karl-Marx-Stadt, Kauffahrtei 31
Familienstand: ledig - keine Kinder
wohnhaft: 9122 Adorf, Hauptstraße 115
Kreis Karl-Marx-Stadt/Land

Haftbefehl zu erlassen.

00:008

2

BSU
000021

Gründe:

Die Beschuldigten SEEWALD, Enrico und SCHEFFLER, Rocco sind dringend verdächtig, mit dem Ziel, die verfassungsmäßigen Grundlagen der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR anzugreifen bzw. gegen diese aufzuwiegeln mehrfach gemeinschaftlich, arbeitsteilig und planmäßig handelnd staatsfeindliche Hetze begangen zu haben, indem sie an verschiedenen Örtlichkeiten im Bezirk Karl-Marx-Stadt eine Vielzahl zuvor maschinenschriftlich hergestellter Hetzflugblätter verbreiteten, deren Inhalt die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR in schwerwiegender Weise diskriminiert.

Verbrechen gemäß §§ 106 (1) 2 (2); 63 (2); 22 (2) 2 StGB

Die Inhaftierung der Beschuldigten ist gemäß der §§ 122 (1) 2; 123 StPO unumgänglich.

I. A.
Kaiser
Kaiser
Staatsanwalt

00:013

Das Kreis-gericht Karl-Marx-Stadt
Stadtbezirk Süd Karl-Marx-Stadt, den 27. 11. 1981
Aktenzeichen: Karl-Marx-Stadt, den 27. 11. 1981
(Bei Eingaben stets anführen) Fernruf

BStU
000029

Haftbefehl

Der **S c h e t t l e r**, Rocco, geb. am 4. 6. 1963 in Stollberg
wohnhaft: 9122 Adorf, Hauptstraße 115, Kr. Karl-Marx-Stadt/Land
ist in Untersuchungshaft zu nehmen.

Er wird beschuldigt, mehrfach gemeinschaftlich handelnd staatsfeindliche Hetze begangen zu haben.

Der Beschuldigte hat mit dem Ziel, die verfassungsmäßigen Grundlagen der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR anzugreifen bzw. gegen diese auszuwiegeln, mehrfach gemeinschaftlich, arbeitsteilig und planmäßig handelnd staatsfeindliche Hetze begangen, indem er an verschiedenen Örtlichkeiten im Bezirk Karl-Marx-Stadt eine Vielzahl zuvor maschinenschriftlich hergestellte Flugblätter verbreitet hat, deren Inhalt geeignet ist, die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR in schwerwiegender Weise zu diskriminieren.

~~Vergehen~~/Verbrechen gem. §§ 106 (1) 2 (2); 63 (2); 22 (2) 2 StGB

Er/Sie ist dieser Straftaten dringend verdächtig.

Die Anordnung der Untersuchungshaft ist gemäß § 122 (1) 2 StPO

gesetzlich begründet, weil ein Verbrechen den Gegenstand des Verfahrens bildet.
Nach § 123 StPO ist die Anordnung der Untersuchungshaft zur schnellen Disziplinierung des Beschuldigten unumgänglich.

Gegen diesen Haftbefehl ist das Rechtsmittel der Beschwerde zulässig (§ 127 StPO).

Sie ist binnen einer Woche nach Verkündung des Haftbefehls bei dem unterzeichneten Gericht zu Protokoll der Rechtsantragstelle oder schriftlich durch den Betroffenen oder einen Rechtsanwalt einzulegen (§§ 305, 306 StPO).

Ausgefertigt:
Karl-Marx-Stadt,
den 27. 11. 1981



Rickert
Rickert
Richter am Kreisgericht

Best.-Nr. 22016 Haftbefehl - §§ 124, 127, StPO

Vordruckbetrieb Demos Osterwieck

Ag 305/DDR/76/3399/128,0

00:009

Das Kreis-gericht Karl-Marx-Stadt
Stadtbezirk Süd Karl-Marx-Stadt, den 27. 11. 1981
Aktenzeichen: Karl-Marx-Stadt, den 27. 11. 1981
(Bei Eingaben stets anführen) Fernruf

BStU
000022

Haftbefehl

Der **S e e w a l d**, Enrico, geb. am 12. 9. 1963 in Karl-Marx-Stadt
wohnhaft: 9122 Adorf, Theodor-Körner-Straße 6, Kr. Karl-Marx-Stadt/L.
ist in Untersuchungshaft zu nehmen.

Er wird beschuldigt, mehrfach gemeinschaftlich handelnd staatsfeindliche Hetze begangen zu haben.

Der Beschuldigte hat mit dem Ziel, die verfassungsmäßigen Grundlagen der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR anzugreifen bzw. gegen diese aufzuwiegeln, mehrfach gemeinschaftlich, arbeitsteilig und planmäßig handelnd staatsfeindliche Hetze begangen, indem er an verschiedenen Örtlichkeiten im Bezirk Karl-Marx-Stadt eine Vielzahl zuvor maschinenschriftlich hergestellte Flugblätter verbreitet hat, deren Inhalt geeignet ist, die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR in schwerwiegender Weise zu diskriminieren.

~~Vergehen~~/Verbrechen gem. §§ 106 (1) 2 (2); 63 (2); 22 (2) 2 StGB

Er/Sie ist dieser Straftaten dringend verdächtig.

Die Anordnung der Untersuchungshaft ist gemäß § 122 (1) 2 StPO

gesetzlich begründet, weil ein Verbrechen den Gegenstand des Verfahrens bildet.
Nach § 123 StPO ist die Anordnung der Untersuchungshaft zur schnellen Disziplinierung des Beschuldigten unumgänglich.

Gegen diesen Haftbefehl ist das Rechtsmittel der Beschwerde zulässig (§ 127 StPO).

Sie ist binnen einer Woche nach Verkündung des Haftbefehls bei dem unterzeichneten Gericht zu Protokoll der Rechtsantragstelle oder schriftlich durch den Betroffenen oder einen Rechtsanwalt einzulegen (§§ 305, 306 StPO).

Ausgefertigt:
Karl-Marx-Stadt,
den 27. 11. 1981



Rickert
Rickert
Richter am Kreisgericht

Best.-Nr. 22016 Haftbefehl - §§ 124, 127, StPO

Vordruckbetrieb Demos Osterwieck

Ag 305/DDR/76/3399/128,0

000008

BEZIRKSVERWALTUNG FÜR STAATSSICHERHEIT
Karl-Marx-Stadt
- Untersuchungsorgan -

BStU
000014

Bildbericht

über die Durchsuchung der Wohnräume des Beschuldigten

S c h e t t l e r , Rocco
geb. am: 4.06.1963 in Stollberg
wh.: 9122 Adorf, Hauptstraße 115

am 26.11.1981

Gefertigt am 27.11.1981 von Schneider Hptm.

Aufnahmen Nr. 1 bis 34 Gefertigt am 26.11.1981
von Müller Oltn.

Aufnahmen Nr. _____ Gefertigt am _____
von _____

Aufnahmen Nr. _____ Gefertigt am _____
von _____

Aufnahmen Nr. _____ Gefertigt am _____
von _____

9 Blatt
34 Aufnahmen

0403 766 2.0



031

Thema: Berliner Mauer
 (5)
 Wipft am 1. 11.07.1989
 am 11.07.89 wurden 24 Handzettel
 dr. Nr. (5) geschrieben
 - die "dritte Person" hat von den
 Ermitt. der Nummer (2) gehalten,
 was - die Ermitt. erfolgt sind
 Zusammenhang: Gesamtstand: 24.804

032



Bild 31

Auszug aus in Bild 30 aufgeführten Auf-
 zeichnungsbett 45.
 Vollständige Dokumentation des Buches
 in der Schwarz-Weiß-Bilddokumentation

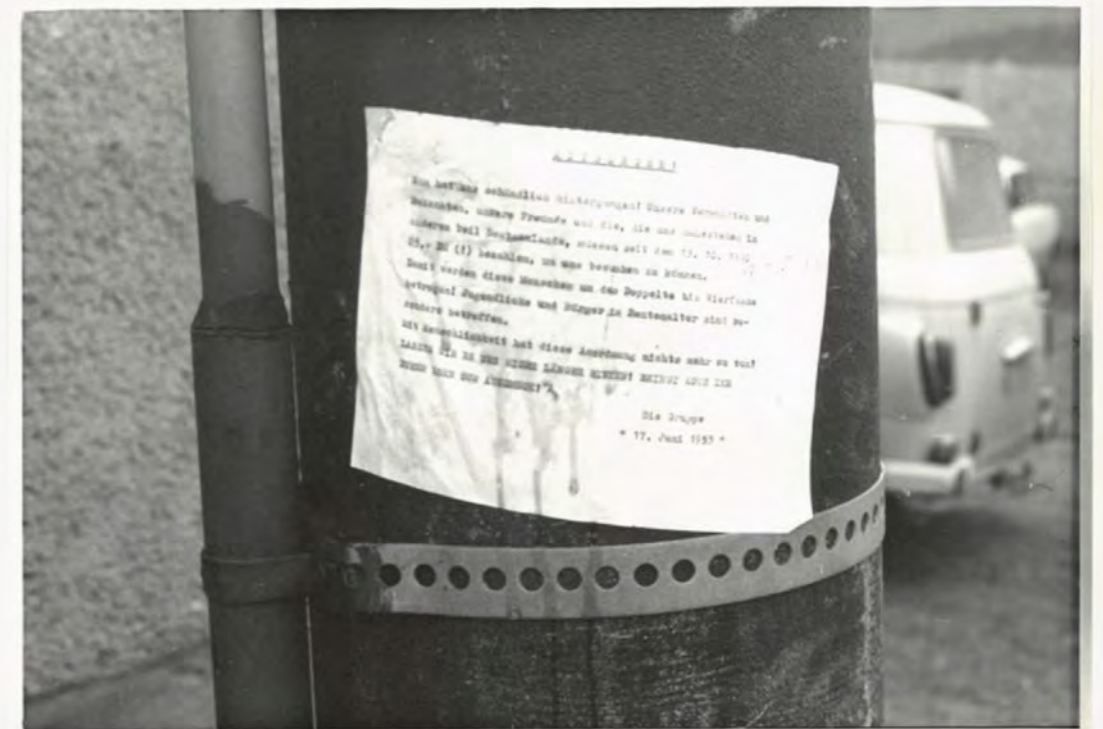
Bild 32

Übersichtsaufnahme der Garage mit ab-
 gestellten Fahrzeugen

BStU
 000030

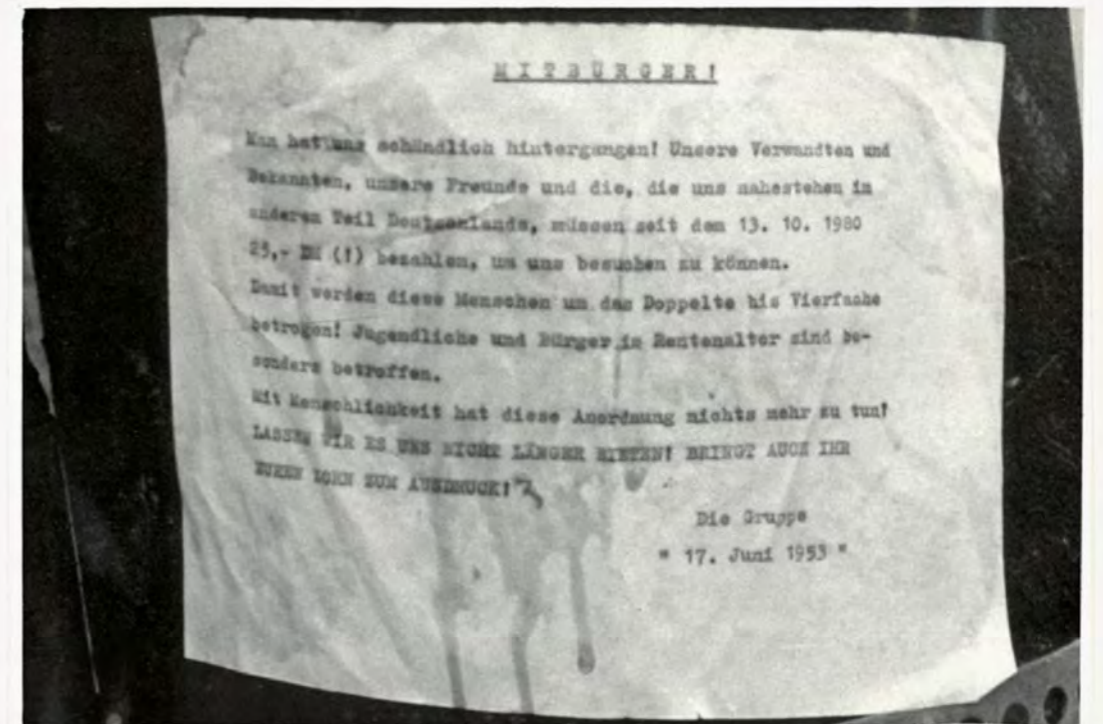
00-031

3



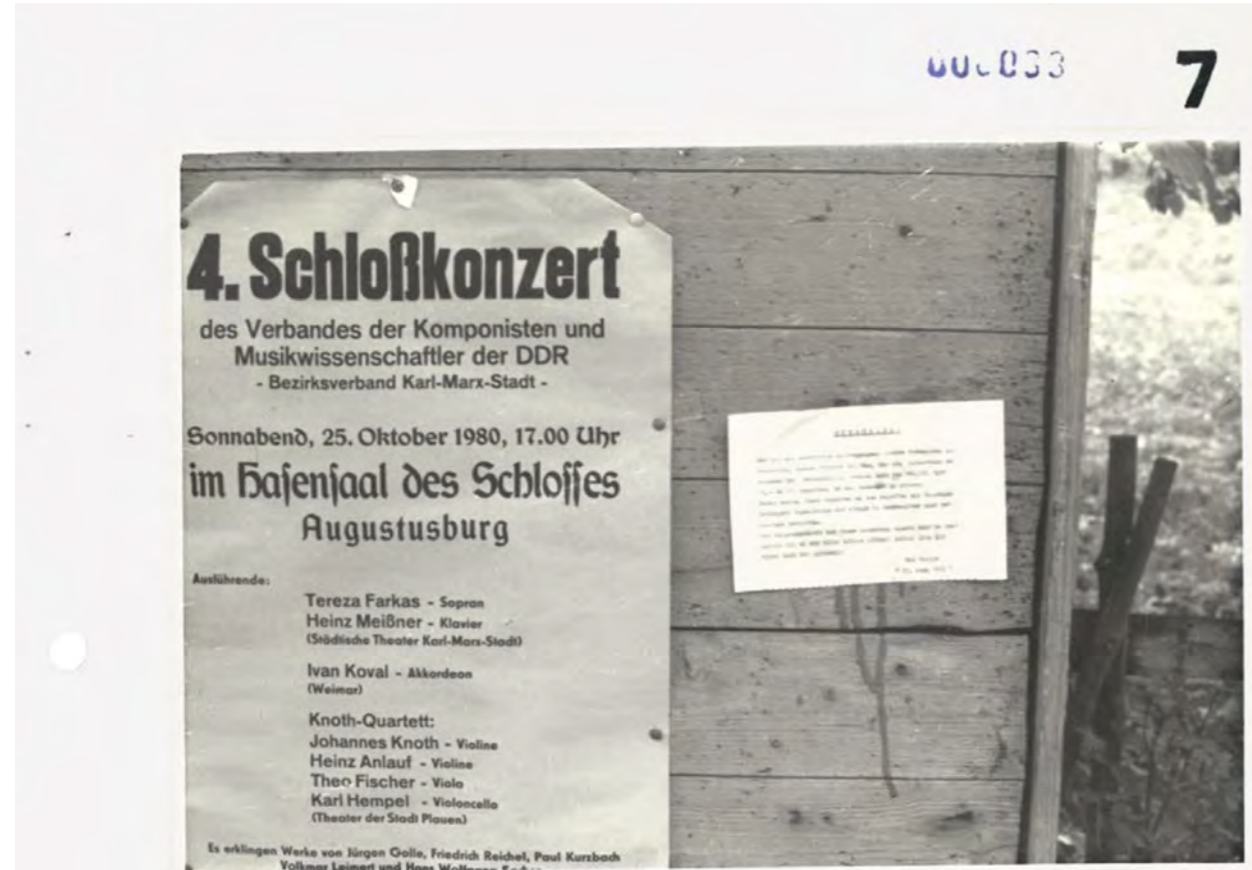
BStU
 000047

4



WITZBURGER!

Kan hat'was schändlich hintergangen! Unsere Verwandten und
 Bekannten, unsere Freunde und die, die uns nahe stehen in
 anderen Teil Deutschlands, wissen seit dem 13. 10. 1980
 25,- DM (!) bezahlen, um uns besuchen zu können.
 Damit werden diese Menschen um das Doppelte bis Vierfache
 betrogen! Jugendliche und Bürger im Rentenalter sind be-
 sondern betroffen.
 Mit Menschlichkeit hat diese Anordnung nichts mehr zu tun!
 LASSEN SIE ES UNS NICHT LÄNGER HIEREN! BRINGEN AUCH IHR
 WERTEN LEHN ZUM AUSDRUCK!
 Die Gruppe
 * 17. Juni 1983 *



000051 8

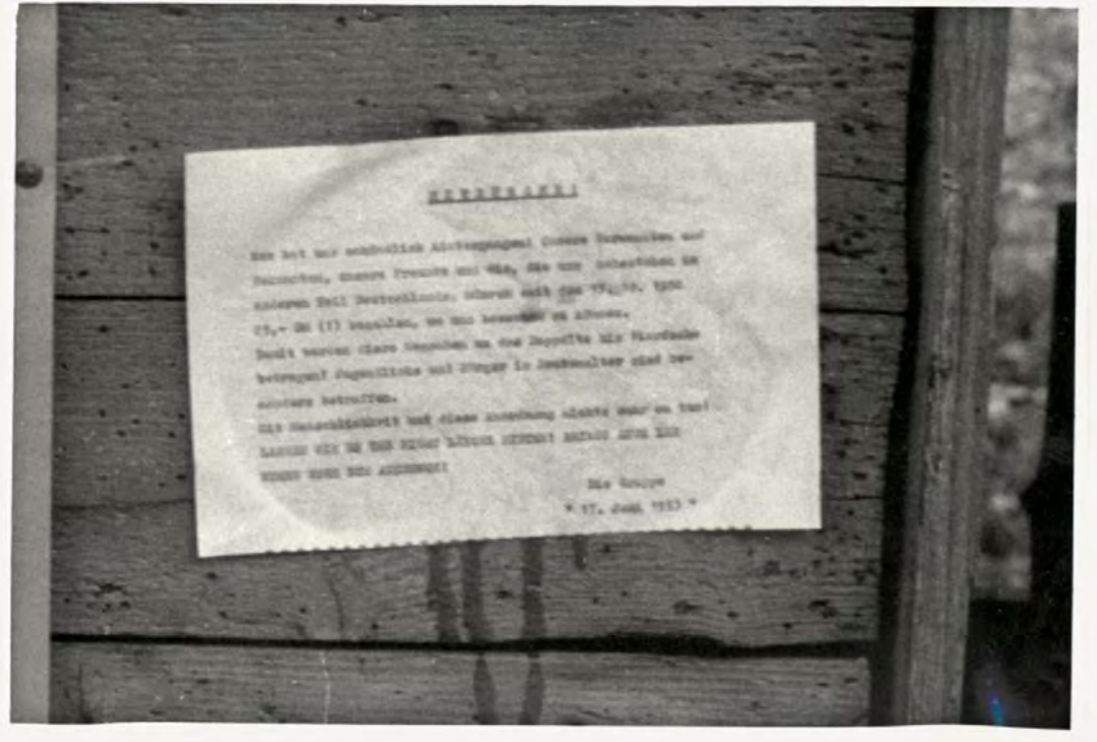
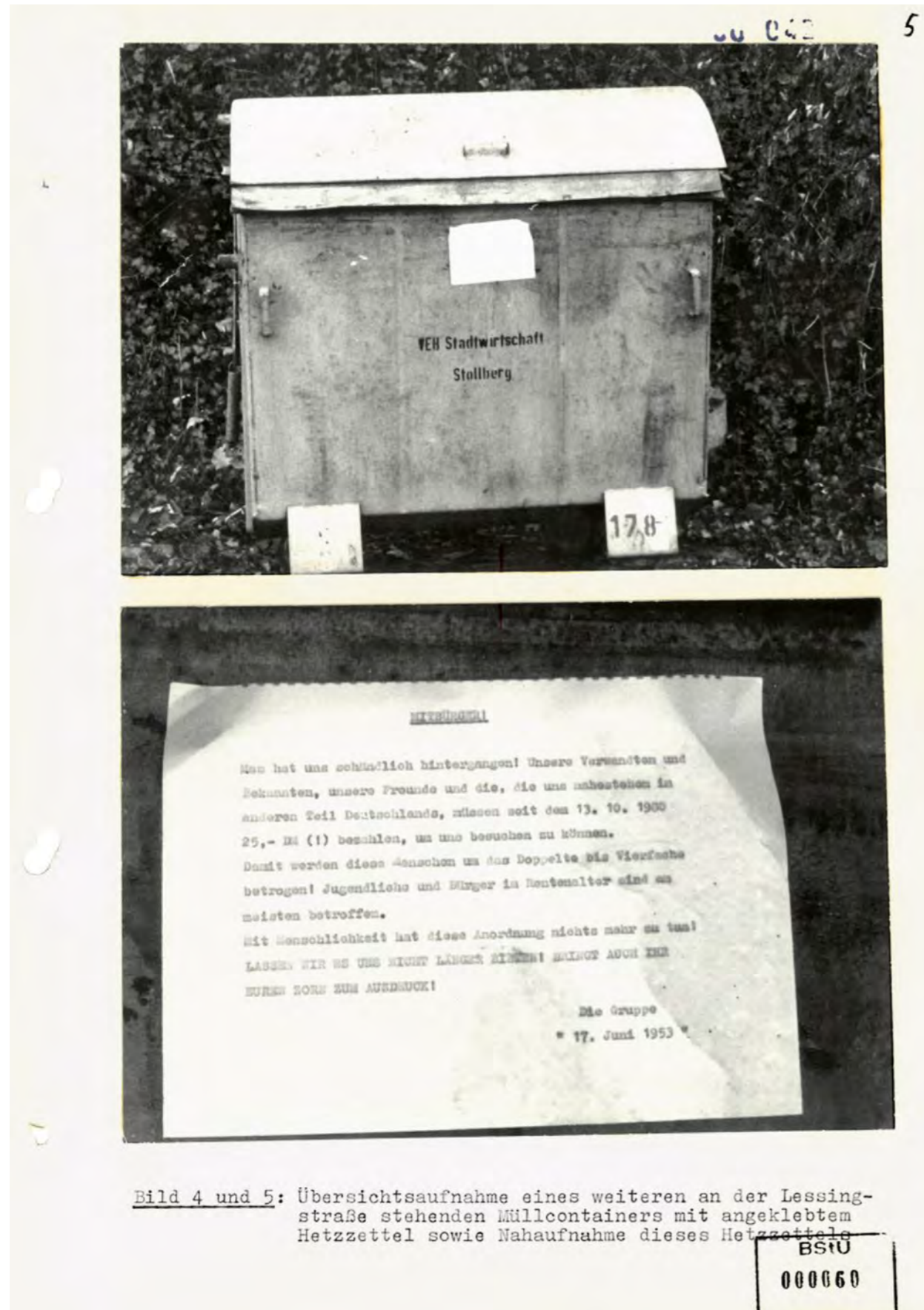


Bild 1: Übersichtsaufnahme eines Bauwagens mit angeklebtem Hetzzettel. Der Bauwagen steht an der Kreuzung Lessingstraße/ Hohnacker Straße.

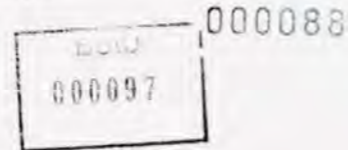


MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit
Technische Untersuchungsstelle

den 25.11.1981
Berlin, _____
Exp. Nr. 81.1899
(Bei Zuschriften stets angeben)

2 Exemplare
1 Exemplar

Untersuchungsbericht



1. Untersuchungsmaterial

- 1.1. Sieben maschinegeschriebene Texte (Durchschläge), beginnend mit "UNTERRICHT FÜR DEN FRIEDEN? Kann es ...", "Jeder Bürger der Deutschen Demokratischen Republik ...", "Ein Bauwerk hat Geburtstag Am 13. August ...", "Mitbürger! Man hat uns ..." (2mal) und "MITBÜRGER! Man hat uns ..." (2mal), gekennzeichnet mit 1 bis 7.
- 1.2. Fünf maschinegeschriebene Texte (Durchschläge), beginnend mit "Mitbürger! Man hat uns ...", "Ein Bauwerk hat Geburtstag Am 13. August ..." und "Unterricht für den Frieden? Kann es ..." (3mal), gekennzeichnet mit 8 bis 12.
- 1.3. Ein Personalbogen, ein Ergänzungsblatt zum Lehrvertrag und ein Bewerbungsschreiben des Rocco SCHETTLER sowie ein Bewerbungsschreiben des _____, geschrieben bzw. ausgefüllt mit Schreibmaschine.
- 1.4. Zwei Neuerervorschläge sowie ein Schreiben des Kollektivs SCHETTLER, _____ und _____, geschrieben mit Schreibmaschine.

2. Aufgabenstellung

Wurden die unter 1.1. und 1.2. aufgeführten Schriften mit den Schreibmaschinen geschrieben, mit denen die Vergleichsschriften 1.3. und 1.4. gefertigt worden sind?

3. Untersuchungsergebnisse

Im Ergebnis der vergleichenden Untersuchung wurde festgestellt, daß die unter 1.1. aufgeführten Schriften wahrscheinlich mit der Schreibmaschine geschrieben wurden, mit der die Vergleichsschriften 1.3. gefertigt worden sind.

Es besteht die Möglichkeit, daß die unter 1.2. aufgeführten Schriften mit der Schreibmaschine geschrieben wurden, mit der die Vergleichsschriften 1.4. gefertigt worden sind.

Auf Grund des Fehlens von ausreichenden besonderen Schriftmerkmalen ist es nicht möglich, zur gestellten Untersuchungsaufgabe eine kategorische Aussage zu treffen.

Diplom-Kriminalist

Frensel
Oberleutnant

ESTU
000098 000089

= = = = -BBBB " " " 2222 +++ 3333 4444 5555 ((((6666)))
7777 ____ 8888 !!!! 9999 \ \ \ \ / / / / " " " " ^ ^ ^ ^ QQQQ qqqq WWWW wwww EEEE
eeee RRRR rrrr T TTT ttt ZZZZ zzzz UUUU uuuu IIII iiii OOOO oooo PPPP
pppp AAAA aaaa SSSS ssss DDDD dddd FFFF ffff GGGG gggg HHHH hhhh JJJJ
jjjj KKKK kkkk LLLL llll ; ; ; ; 0000 : : : : ääää YYY Yyyy XXXX xxxx CCCC
cccc VVVV vvvv BB B B bbbb NNNN nnnn MMMM mmmm ???? , , , , / / / / ' ' ' '

Am 26.II. 1981 wurde auf der Schreibmaschine Typ "Erika" -S&N eine Schriftprobe gefertigt. Die Schreibmaschine steht im Zimmer des Seewld Enriko. Diese Maschine ist in einem befriedigenden Zustand.

Karl-Marx-Stadt, 26.II.81

BStU
000048
Expertise Nr. 80.1810

Fahndungshinweise

Bezeichnung des Schriftstückes

Maschinegeschriebener Text (Durchschlag), der mit "MITBÜRGER!
Man hat uns schändlich ..." beginnt und mit "... Die Gruppe
17. Juni 1953" endet.

000046

Systembestimmung

Schriftart Pica
Schriftgröße 2,6 mm
Wagenschritt 2,6 mm

Gruppe	Fabrikat	Modell	Baujahr
	Erika, hergestellt ab Oktober 1977, Optima, hergestellt ab Ende September 1977 und Olivetti (DDR-Produktion), hergestellt ab Mitte Oktober 1977		U

BStU
000049
Expertise Nr. 80.1810

Charakteristik der Schrift der Schreibmaschine

000047

Besondere maschinenschriftliche Merkmale (hierbei handelt es sich um geringfügige Beschädigungen an einigen Typenabdrücken, die auf Typendefekte der benutzten Schreibmaschine zurückzuführen sind):

Kleinbuchstabe "a"
Der untere Bogen ist etwas verkürzt.

a

Kleinbuchstabe "d"
Der untere Querstrich ist verkürzt.

d

Kleinbuchstabe "h"
Der untere linke Querstrich ist linksseitig geringfügig abgenutzt.

h

Kleinbuchstabe "u"
Der obere linke Querstrich ist etwas abgenutzt.

u

Blaschke
Hauptmann

JUL 013

BV für Staatssicherheit
Karl-Marx-Stadt

Adorf, den 30.11. 19 81
14.30 - 16.00 Uhr
Zeitraum der Durchsuchung
3
Ausfertigungen, Verzeichnis, wurde - nicht - ausgehändigt

BStU
000019

Durchsuchungs- und Beschlagnahmeprotokoll

Auf Anordnung des StA des Bezirkes Karl-Marx-Stadt

wurden die Wohn-, Dienst-, Geschäfts- oder sonstigen Räume des/der

<u>Schettler</u>	<u>Rocco</u>	<u>4.6.1963</u>	
Name	Vorname	geb.am	
<u>Adorf, Hauptstraße 115</u>			
Ort	Straße	Nr.	

durchsucht, um Gegenstände und Unterlagen, die als Beweismittel von Bedeutung sein könnten oder nach den Strafgesetzen der Einziehung unterliegen, zu beschlagnahmen oder sicherzustellen.

Der Staatsanwalt war XXXXX zugegen.

Folgende unbeteiligte Personen wurden hinzugezogen:

- Bezirksstaatsanwaltschaft Staatsanwalt Genosse Kaiser

Name	Vorname	Geburtsstag	Arbeitsstelle
<u>Wohnanschrift</u>			

-

Name	Vorname	Geburtsstag	Arbeitsstelle
<u>Wohnanschrift</u>			

Das Protokoll umfaßt 2 Blatt 3 Posten

[Signature]
Unterschrift und Dienstgrad des Mitarbeiters

[Signature]
Unterschrift und Dienstgrad des Mitarbeiters

Form 512 181 374 100.0

- 3.06.82

DER STAATSANWALT DES BEZIRKES KARL-MARX-STADT

Der Staatsanwalt des Bezirkes Karl-Marx-Stadt,
9010 Karl-Marx-Stadt, Postschließfach 921

Generalstaatsanwalt der
Deutschen Demokratischen Republik
- Abt. IA -

104 B e r l i n
H.-Matern-Str. 33/34

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen	Datum
		213-15.81	1.12.1981

Verdacht der planmäßigen staatsfeindlichen Hetze

Werte Genn. Heyer!

Als Anlage übersende ich Informationen zu einem bedeutungsvollen Verfahren wegen mehrfacher planmäßiger staatsfeindlicher Hetze. (siehe Anlage 1)

Die Beschuldigten haben im Herbst 1980 den Entschluß gefaßt, durch spektakuläre Aktionen gegen die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung aufzutreten. Die damalige Einführung des Mindestumtausches für Besucher aus der BRD und Berlin (West) zum Anlaß nehmend, konzipierten und entwarfen sie maschinenschriftliche Flugblätter im A5-Format mit dem Ziel der Verbreitung im Bezirk Karl-Marx-Stadt (siehe Anlage 2).

Nach den bisherigen Feststellungen geht es um 7 -sieben- Handlungskomplexe:

- Am 19. 10. 1980 erfolgte die Verbreitung von 8 -acht- Hetzschriften in den Kreisen Stollberg und Hohenstein-Ernstthal durch Ankleben an Anschlagtafeln und Anbringen an Pkw (hinter Scheibenwischer).
- Am 26.10.1980 erfolgte die Verbreitung von 12 -zwölf- Hetzschriften in den Kreisen Flöha, Karl-Marx-Stadt/Land und Zschopau durch Ankleben an Anschlagtafeln und Lichtmaste sowie Befestigen an Scheibenwischer parkender Pkw.
- Am 16.11.1980 erfolgte die Verbreitung von 6 -sechs- Hetzschriften im Kreis Stollberg durch Ankleben an Bauwagen, Lichtmaste und Müllcontainer.

In der Folgezeit kam es zur Herstellung weiterer Hetzschriften, gerichtet gegen die sozialistische Wehrerziehung und Grundsätze unserer Verfassung (siehe Anlagen 3 und 4).

Sitz: 9005 Karl-Marx-Stadt, Dr.-Richard-Sorge-Straße 19
Fernruf: 3 11 51
Sprechzeit:
Dienstag von 9 bis 18 Uhr

Bankkonto:
Staatsbank der DDR
Nr. 6211-22-146012

BN 9477802 8

III 6 30 K/C/D 145 78 2 1971

- 2 -

Sie wurden verbreitet:

4. Am 27.6.1981 im Neubaugebiet Flemmingstraße in Karl-Marx-Stadt, und zwar durch Einwurf in Hausbriefkästen. Inso- weit wurden ca. 150 Hetzschriften der genannten Art ver- breitet. 84 konnten sichergestellt werden.
5. Am 18.7.1981 in Plauen ebenfalls durch Einwurf in Haus- briefkästen, wobei es u.a. in 96 Fällen zur Verbreitung von Hetzschriften kam, die unsere befestigte Staatsgrenze diskriminieren (siehe Anlage 5).
6. Am 10.10.1981 im Stadtgebiet von Karl-Marx-Stadt. Es wur- den 35 den Mindestumtausch betreffende Schriften durch Befestigen an Scheibenwischer verbreitet (siehe Anlage 6).
7. Am 7.11.1981 ebenfalls im Stadtgebiet von Karl-Marx-Stadt durch Befestigen an Scheibenwischer in ca. 67 Fällen.

Weitere "Aktionen" waren geplant. Die Täter benutzten zu den Straftaten ihnen gehörende Schreibmaschinen und gelangten mittels Moped an die Tatorte. Um Spuren zu vermeiden, "arbeiteten" sie mit Handschuhen bzw. überklebten mit Pflaster die Finger. Bei der Verbreitung sicher- ten sie sich gegenseitig ab. Durch den Einfluß westlicher Massenmedien, destruktive ideolo- gische Haltungen in den Elternhäusern (Schettler) und Kontakte zu Bekannten aus der BRD bzw. Berlin-West (Seewald) gelangten sie zu gegnerischen Positionen. Eine Bekannte des Beschuldigten SEEWALD aus Berlin (West) war ab Sommer 1981 über die "Aktionen" des Beschuldigten informiert.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Zur gegebenen Zeit werde ich weiter informieren.

Mit sozialistischem Gruß

T. A.

Bühr
abt.-lfr.

Anlagen

UNTERRICHT FÜR DEN FRIEDEN?

Anlage 3

Kann es das geben? Ja, aber nicht im Wehrunterricht, der an unseren Schulen gelehrt wird. Dort wird der Jugend das Militär interessant gemacht. Von Feinden wird gesprochen. Aber sind denn andre Menschen unsere Feinde? Fast alle Menschen wollen im Frie- den leben!

JUGENDLICHE? BEWAHRT EUCH DIE ACHTUNG VOR DEN MENSCHEN DER GANZEN WELT! NEHMT GEGENÜBER DER VORMILITÄRISCHEN AUSBILDUNG EINE PASSIVE HALTUNG EIN, SONST KÖNNTET IHR DIE KNECHTE DES KRIEGES VON MORGEN UND DIE GEFALLENEN EINES D R I T T E N W E L T K R I E G E S SEIN!

Die Gruppe
"17. Juni 1953"

Anlage 4

"Jeder Bürger der Deutschen Demokratischen Republik hat das Recht, ... seine Meinung frei und öffentlich zu äußern. ... Niemand darf benachteiligt werden, wenn er von diesem Recht Gebrauch macht."

(Verfassung der DDR Artikel 27 Absatz 1)

Bürger, wird uns dieses Recht gewährt? Dürfen wir ungehindert un- sere Meinung frei äußern?

Was geschieht eigentlich mit denen, die es wirklich tun?

B E N A C H T E I L I G U N G ! V E R F O L G U N G !

V E R H A F T U N G !

Die Verfassung legt keine bestimmte Meinung fest! Niemand darf euch daran hindern, die Gedanken frei auszusprechen!

LASST EUCH DIESSES RECHT NICHT NEHMEN! HANDELT NACH DER VERFASSUNG!

B Ü R G E R , Ä U S S E R T E U C H F R E I

Die Gruppe
"17. Juni 1953"

Ein Bauwerk hat Geburtstag

Anlage 5

am 13. August wird es 20 Jahre alt. Sie ist eines der unmenschlichsten Bauwerke überhaupt - die B E R L I N E R M A U E R ! Seit jenen Augusttagen des Jahres 1961 trennt sie Menschen, die eigentlich zusammengehören.

Doch nicht nur das: Sie zerreißt die deutsche Heimat, zwingt viele Menschen zur lebensgefährlichen Flucht und ist somit Gefngnismauer für 17 Millionen Deutsche.

MITBÜRGER, SO DARF ES NICHT WEITERGEHEN! WIR MÜSSEN ALLES TUN, DAMIT DIESES SCHÄNDLICHE BAUWERK BESEITIGT WIRD, DAMIT ES NICHT NOCH WEITERE 20 JAHRE BESTEHT!

Die Gruppe
"17. Juni 1953"

Mitbürger!

Anlage 6

Man hat uns schändlich hintergangen. Unsere Verwandten und Bekannten, unsere Freunde und die, die uns nahestehen im anderen Teil Deutschlands, müssen nun schon seit einem Jahr 25,-- DM (!) bezahlen, um uns besuchen zu können. Damit werden diese Menschen um das Doppelte bis Vierfache betrogen! Jugendliche und Bürger im Rentenalter sind besonders betroffen. Mit Menschlichkeit hat diese Anordnung nichts mehr zu tun! LASSEN WIR ES UNS NICHT LÄNGER BIETEN! BRINGT AUCH IHR EUREN ZORN ZUM AUSDRUCK!

Die Gruppe
"17. Juni 1953"

Abteilung XX

000252
Karl-Marx-Stadt, 24.3.1982
2/ 1067 /82 eb-bg
2175 *finw. 5*

Abteilung XX

BStU
000258

Ermittlungsverfahren gegen SEEWALD, Enrico und SCHETTLER, Rocco wegen Straftaten nach § 106 StGB

Entsprechend Ihrem Informationsbedarf vom 6.1.1982 übersenden wir Ihnen in der Anlage zur Kenntnisaahme, operativen Auswertung und Weiterleitung an die Hauptabteilung XX 7 Vernehmungsprotokolle des Beschuldigten SCHETTLER über die Herstellung und Verbreitung von Hetzschriften im Zeitraum von Oktober 1980 bis November 1981.

Leiter der Abteilung IX

in. Ka

Anlage
72 Blatt

Clauß
Oberleutnant

000182

30.03.1982

ESTU

000185

Persönliche Niederschrift

zu meiner Grundeinstellung gegenüber den gesellschaftspolitischen Verhältnissen in der DDR

Die gesellschaftspolitischen Verhältnisse in der DDR lehne ich ab. Sie entsprechen meiner Auffassung nach nicht dem Willen des Volkes und sind aufgezwungen. In der DDR besteht keine Volksherrschaft. Wie in kapitalistischen Staaten, so geschieht auch in der DDR die Machtausübung durch wenige. Im Gegensatz zu erstgenanntem Gesellschaftssystem sind die Menschen bei uns weniger frei. Es besteht keine Meinungsfreiheit. Leute, die ihre Meinung frei äußern - wenn sie nicht den Interessen des Sozialismus entspricht - müssen mit Konsequenzen rechnen. Bekannte Beispiele dafür sind Bahro, Biermann, Havemann und in der SU Sadarow. Viele Menschen sind deshalb lieber tot, als daß sie sich einsperren lassen. Die Volksvertretung, also vorwiegend die SED, betrachte ich nicht als solche. Ich halte es nicht für gut, wenn eine Partei die alleinige Herrschaft ausübt, wie die SED. Pluralismus halte ich für besser. Ich bin mir sicher, daß die Mehrheit der Menschen in der DDR bei offener Aussprache (Anwendung der Meinungsfreiheit) sich sowohl gegen den Mindestumtausch als auch gegen den Wehrunterricht aussprechen würde. Beide Beschlüsse entsprechen nicht dem Willen des Volkes.

Ich bin gegen die Grenzschließungsbestimmungen, weil sie unmenslich sind. Beispiel hierfür ist die Erschießung eines Italiensers an der Grenze zu Westberlin.

Alles hat seine guten und schlechten Seiten. Zweifellos gehört das Sozialwesen, insbesondere das Gesundheitswesen, in der DDR zu den

-2-

000183

guten Seiten. Gleiches gilt auch für das Lehrstellenangebot, wobei ich hier Einschränkungen mache. Ich habe den Eindruck, daß bei der Verteilung der Lehrstellen meist weniger die schulischen Leistungen als das ~~so~~ gesellschaftliche Engument bzw. Beziehungen eine Rolle spielen.

Diese Auffassungen haben sich bei mir allmählich herausgebildet. Seit etwa 1978 verfolge ich mit Interesse das Fernsehen der BRD, vor allem die Nachrichtensendung "Tagesschau". Diese Sendungen erscheinen mir aktueller und objektiver. Diese Meinung hat sich im Laufe der letzten Jahre gefestigt. Mit ausschlaggebend dafür waren Vergleiche, die ich zwischen den Massenmedien der BRD und DDR angestellt habe. Die Bürger der DDR werden einseitig und unvollständig informiert. Solche Feststellungen lassen mir das BRD-Fernsehen glaubwürdiger erscheinen. Deshalb habe ich mich mehr und mehr dieser Informationsquelle bedient, wobei ich mir zu deren Sendungen eine eigene Meinung gebildet habe. Einen weiteren Einfluß haben die Verhältnisse in meiner Heimat auf mich ausgeübt. Der Zwang zu vielen Sachen, die mich gar nicht interessieren, war dabei maßgeblich (Pionier- und FDJ-Veranstaltungen). Ich sehe es zum Beispiel als Selbsttäuschung, wenn bei einem Besuch von Erich Honecker in einer Stadt Kinder und Erwachsene verpflichtet werden Spalier zu bilden und dann gesagt wird: "Tausende kamen und begrüßten unser Staatsoberhaupt stürmisch." Solche Sachen bestärken mich in der Ansicht, daß der Trubel um Partei, Arbeit u.s.w. von Phrasenhaftigkeit bestimmt ist.

Rocco Sclatter

000016

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit

Karl-Marx-Stadt, den 19. 4. 19 82

Protokoll

ESU
000022

über die Durchsicht und Einschätzung der Bedeutung der
im Vorgang gegen Schettler, Rocco
beschlagnahmten und anderer vorliegender Gegenstände und Unterlagen.

Lfd. Nr.	
1.	1 Aufzeichnungsbuch A 5, erstes Blatt überschrieben mit "Thema: Zwangsumtausch" und letztes Blatt überschrieben mit "Auswertung vom 31. 10. 1981"
2.	1 Stahlkassette mit 2 Schlüsseln und nachfolgend aufgeführtem Inhalt: - Zettel-Aufschrift "Gruppe" - 64,- M der DDR - eine blaue Mappe A 5
3.	1 Schreibmaschine, Typ "UNIS", Nr. 495239, mit Bedienungsanleitung und Garantieschein vom 12.12.1980
4.	2 Mappen - gelb - mit Durchschlag- bzw. Schreibmaschinenspapier
5.	1 Fotoschere
6.	1 Paar Handschuhe - grau -
7.	1 Umhängetasche - braun -
8.	1 Schere
9.	1 Sturzhelm - rot - mit Schirm
10.	1 Kleinkraftrad, Typ "S 50B/2", Farbe: grün, Baujahr: 1979 - Fahrgestellnummer: 4656741, Motornummer: 3020422, mit - 1 Betriebserlaubnis vom 16.7.79 - 1 Zündschlüssel und 6 Sicherheitsschlüssel
11.	1 Kfz.-Steuer- und Versicherungskarte, ausgest. am 17.7.79
12.	1 Blatt A 4, maschinenschriftlich abgefaßte Hetzschrift "Bemerkungen zu einem weißen Strich"
13.	1 Abschlußzeugnis der 10. Klasse der POS des Schettler vom 5.7.80

KMST, d. 04.05.1982

Erklärung

ESU
000187

000184

Ich habe gegenüber dem Untersuchungsorgan keinerlei Ansprache mehr, da über mein persönliches Eigentum sowie das meiner Eltern und Geschwister, welches zum Teil beschlagnahmt wurde, mit meinem Einverständnis entsprechend dem Besichtigungsprotokoll entschieden wurde.

Rocco Schettler

4

DAS URTEIL

Im Mai 1982 erhob der Bezirksstaatsanwalt gegen Rocco Schettler und Enrico Seewald Anklage wegen „Staatsfeindlicher Hetze“. Anfang Juli fiel das Urteil: Viereinhalb Jahre Haft für Rocco Schettler und fünf Jahre Haft für Enrico Seewald. In der Urteilsbegründung stellte das Gericht bei beiden „eine feindliche Grundhaltung zu wesentlichen Bereichen der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR“, insbesondere „gegen die führende Rolle der SED sowie gegen die Prinzipien der sozialistischen Demokratie“ fest.

Als den beiden Freunden in der Gerichtsverhandlung das letzte Wort erteilt wurde, hielt das Protokoll für Enrico Seewald fest: „Wir wollten mit unserer Aktion die Bürger aus ihrer Passivität holen. Wir wollten keinen Aufruhr. Die Bürger sollten nicht mehr alles so hinnehmen. Sollte der Antrag des StA [Staatsanwalt] bestätigt werden, würde sich meine ablehnende Haltung gegenüber der DDR nur bestätigen. Der Strafantrag des StA war für mich überraschend.“ Und für Rocco Schettler hielt das Protokoll fest: „Ich stehe zu meinen Handlungen. Solche Handlungen dürfen nicht strafbar sein. Ich schließe mich im übrigen den Worten meines Anwalts an u. den Worten des Angekl. zu 1. Außerdem darf keine Differenzierung der Strafen zwischen uns erfolgen.“

Mit der Verurteilung von Rocco Schettler und Enrico Seewald, die zu diesem Zeitpunkt 19 und 18 Jahre alt waren, hatte die Stasi ihre Aufgabe erfüllt. Sie hatte die „Täter“ überführt und die erklärten „Staatsfeinde“ saßen in Haft. Der Leiter der Stasi-Bezirksverwaltung Siegfried Gehlert sprach den Leitern der beteiligten Dienstseinheiten für ihre „hervorragenden politisch-operativen Arbeitsleistungen“ „Dank und Anerkennung aus“.

Im September 1982 schloss die Stasi den Operativen Vorgang „Kleber“.



1 BS 21/82

211 - 45.82
Sei. 1/8

87

00.133

Das Urteil ist seit dem 17.7.82 rechtskräftig
Karl-Marx-Stadt, den 19.7.82

U r t e i l H. r. u. Sekretär

I m N a m e n d e s V o l k e s !

In der Strafsache

gegen

die Lehrlinge

1. Enrico S e e w a l d, -----
geboren am 12. 9. 1963 in Karl-Marx-Stadt,
PKZ: 120663428246, 12096342220
wohnhaft in Adorf, Theodor-Körner-Straße 6,
2. Rocco S c h e t t l e r, -----
geboren am 4. 6. 1963 in Stollberg,
PKZ: 040663428252,
wohnhaft in Adorf, Hauptstraße 115,

beide seit dem 26. 11. 1981 in U-Haft in
der UHA Karl-Marx-Stadt, Kaßbergstraße 12
=====

wegen staatsfeindlicher Hetze

hat der 1. Strafsenat des Bezirksgerichts Karl-Marx-Stadt in der Hauptverhandlung vom 30. 6. , 1. 7. , 5. und 9. 7. 1982, an der teilgenommen haben:

Oberrichter Frommhold
als Vorsitzender,
Herr Werkmeister
Herr Kuntke
als Schöffen,
Staatsanwalt Böhm
als Vertreter des Staatsanwaltes des Bezirkes,
Rechtsanwalt Dr. Bock
als Verteidiger für beide Angeklagte,
JAng. Frau Seidel
als Protokollführer

00.134

für R E C H T erkannt: 2

1. Wegen gemeinschaftlicher, mehrfacher und planmäßig begangener staatsfeindlicher Hetze (Verbrechen gem. § 106 Abs. 1 Ziff. 2 und 4, Abs. 2 StGB, §§ 22 Abs. 2 Ziff. 2, 63 Abs. 2, 65, 66 StGB) werden v e r u r t e i l t :
 - ✓ 1.1. Der Angeklagte S e e w a l d zu einer Freiheitsstrafe von
5 - fünf - Jahren.
Gem. § 49 StGB wird auf eine Zusatzgeldstrafe in Höhe von
2500,--M. (zweitausendfünfhundert) erkannt.
 - ✓ 1.2. Der Angeklagte S c h e t t l e r zu einer Freiheitsstrafe von
4 - vier - Jahren und 6 - sechs - Monaten.
Gem. § 49 StGB wird auf eine Zusatzgeldstrafe in Höhe von
1500,--M. (eintausendfünfhundert) erkannt.
2. Gemäß § 56 StGB werden eingezogen:
 - ✓ 2.1. Beim Angeklagten S e e w a l d
 - 1.) 7 maschinen-bzw. handschriftlich gefertigte Texte,
 - 2.) 1 Schreibmaschine Typ "Erika" Nr. 5833686 mit Koffer,
 - 3.) 1 Kleinkraftrad Typ "S 50 B/2" mit Zubehör und Kfz-Karte,
 - 4.) 2 Mappen mit Durchschlag-bzw. Schreibmaschinenpapier,
 - 5.) 1 Stück Fahnentuch,
 - 6.) 1 Integralhelm,
 - 7.) 2 Paar Handschuhe,
 - 8.) je ein Stadtplan von Karl-Marx-Stadt und Plauen,

000135

3

- 9.) 1 Schaumgummirolle mit Verpackung und Ersatzrollen,
- 10.) 5 Umschläge mit 5 Aufzeichnungsbüchern,
- 11.) 1 Koffer sowie ein Karton mit Zeitungsausschnitten,
- 12.) 105 Zeitungsausschnitte.

2.2. Beim Angeklagten S c h e t t l e r

- 1.) 1 Aufzeichnungsbuch A 5,
- 2.) 1 Stahlkassette mit Inhalt,
- 3.) 1 Schreibmaschine Typ "UNIS" Nr. 495269,
- 4.) 2 Mappen mit Durchschlag-bzw. Schreibmaschinenpapier,
- 5.) 1 Schere bzw. eine Fotoschere,
- 6.) 1 Paar Handschuhe,
- 7.) 1 Umhängetasche,
- 8.) 1 Kleinkraftrad Typ "S 50 B/2 " mit Zubehör, Kfz-Steuerkarte,
- 9.) 1 Sturzhelm,
- 10.) 1 Blatt maschinenschriftlich gefertigter Text.

3. Die Auslagen des Verfahrens haben die Angeklagten als Gesamtschuldner zu tragen.

G r ü n d e:

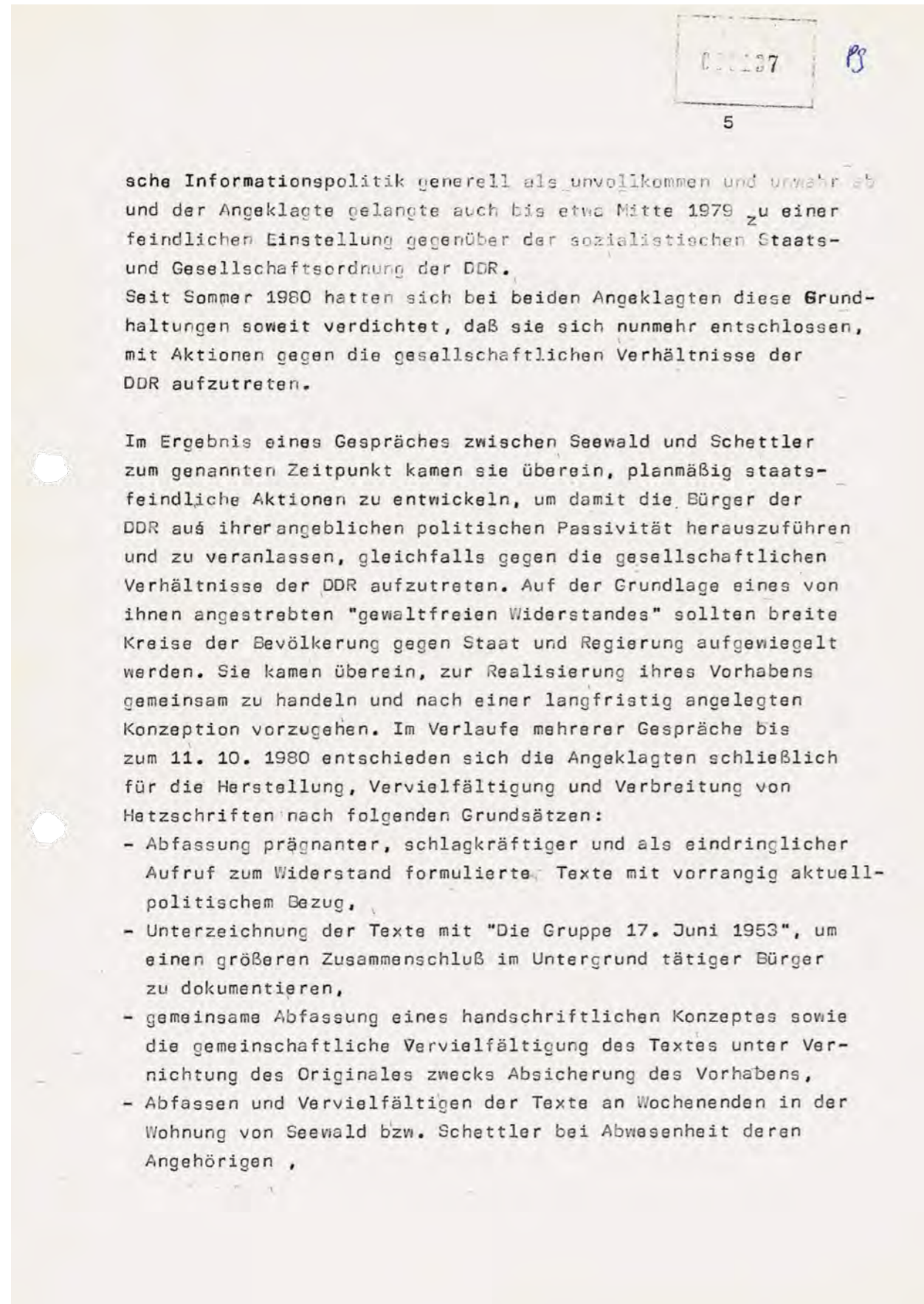
Im Ergebnis der Beweisaufnahme haben sich die gegenüber den Angeklagten erhobenen Beschuldigungen bestätigt. Die beiden Angeklagten, jetzt 18-bzw. 19-jährig, kennen sich schon seit der Schulzeit, haben gemeinsam die gleiche Klasse der POS in Adorf/Erzgeb. besucht und verbrachten auch einen Großteil der Freizeit zusammen. Unter anderem spielten die beiden Angeklagten aktiv Tischtennis in der Sportgemeinschaft Adorf und besonders in den letzten Schuljahren brachten auch die Angeklagten ihre ideologischen Auffassungen einander näher. Das Interesse des Angeklagten Seewald bestand vor allem im Studium der feudalen Geschichte Deutschlands und er schloß sich diesen reaktionären Geschichtsauffassungen vorbehaltlos an. Auf Grund dieser Erkenntnisse, der ungenügenden politisch-ideologischen Einflußnahme durch das Elternhaus im Sinne der Ideologie

000136

4

der Arbeiterklasse, aber auch durch die engen persönlichen Kontakte zu in Berlin/West wohnhaften Verwandten und dem zunehmenden Empfang westlicher Massenmedien wurde das Weltbild des Angeklagten im entscheidenden Maße so geprägt, daß sich bis Anfang 1979 eine feindliche Grundhaltung zu wesentlichen Bereichen der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR herausgebildet hatte, die sich insbesondere gegen die Politik von Partei und Regierung in ihrer Gesamtheit, aber besonders gegen die führende Rolle der SED sowie gegen die Prinzipien der sozialistischen Demokratie richtete. In gleicher Weise lehnte der Angeklagte die Grenzsicherungsmaßnahmen und die Informationspolitik der DDR ab und die von ihm gesammelten Informationen über tagespolitische Ereignisse wurden ganz im Sinne der Ideologie der BRD interpretiert. Insoweit ließ sich der Angeklagte selbst Sendungen des BRD-Fernsehens auf Magnetbandkassetten aufzeichnen, um sie später analysieren zu können. 1978 verfaßte der Angeklagte eine Schrift mit dem Titel "Betrachtungen zu einem weißen Strich", die sich insbesondere zu den Grenzsicherungsmaßnahmen der DDR äußerte. Diese gesamte gegnerische Grundhaltung des Angeklagten war auch ursächlich dafür, daß er sich seit etwa 1981 mit dem Gedanken trug, die DDR ungesetzlich zu verlassen, und diesbezüglich auch mit seiner Verwandten, [REDACTED] aus Berlin/West entsprechende Gespräche führte.

Diese, insbesondere die gesellschaftlichen Verhältnisse der BRD verherrlichenden Auffassungen tauschten die beiden Angeklagten untereinander aus, wobei der Angeklagte Schettler nicht besonders zu überzeugen war. Obwohl der Angeklagte Schettler, wie im übrigen auch Seewald, in geordneten familiären und materiell gesicherten Verhältnissen aufwuchs, verlief auch seine politisch-ideologische Entwicklung in negativer Richtung. Durch seine Eltern im extremen Maße mit imperialistischen Massenmedien konfrontiert, identifizierte er sich mit deren Argumentationen und entwickelte ein ausgeprägtes Interesse für das aktuellpolitische Weltgeschehen. Nachdem er seit Mitte 1979 ausschließlich die BRD-Massenmedien empfing, stempelte er die sozialisti-



MfS/BV/Verw. KMStad KMStad, den 14. 9. 1982

Dienststelle Abteilung XX

Mitarbeiter Brand

BSiU
000005

Beschluss

über die Archivierung des unseitig genannten Vorganges

Gründe des Abschlusses bzw. der Einstellung:

Am 26. 11. 1981 wurden der SEEWALD, Enrico - 12. 9. 63 in KMStad - (erfaßt Abt. IX BV KMStad) und der SCHETTLER, Rocco - 4. 6. 63 in Stollberg (erfaßt KD KMStad/Land) durch das MfS inhaftiert und als Täter des OV "Kleber" überführt. Beide Personen sind inzwischen zu 5 Jahren und 2.500,- M Geldstrafe und zu 4 Jahren und 6 Monaten Freiheitsentzug und 1.500,- M Geldstrafe verurteilt.

Bei Abschluß bzw. Einstellung eines Operativen Vorganges ausfüllen:

Statistische Zusammenfassung des Ergebnisses der Bearbeitung der im Vorgang erfaßten Personen in Übereinstimmung mit dem Personenindex Form 2 und den Angaben im Abschlußbericht.

Anzahl der im Vorgang erfaßten Personen	
	<u>2</u>
Davon:	
in Ermittlungsverfahren mit Haft erfaßt	<u>2</u> Personen
in Ermittlungsverfahren ohne Haft erfaßt	"
in Ermittlungsverfahren (Fahndung) erfaßt	"
Geworben	"
Vorbeugende, erzieherische u. a. operative Maßnahmen	"
Übergabe der Bearbeitung an andere Organe	"
Keine Möglichkeit der Weiterbearbeitung	"
Geringfügigkeit	"
Krankheit/Tod	"
Nichtbestätigung des Verdachts	"

Der Vorgang ist - ~~Personen~~ - nicht gesperrt - abzulegen
Nichtzutreffendes streichen

Der Vorgang besteht aus _____ Akten mit _____ Blatt

Brand - Hptm.
Mitarbeiter *

Engelhardt - OSL -
Leiter der Dienststelle *

Bestätigt am: 24. 9. 82 vom Brand
Unterschrift

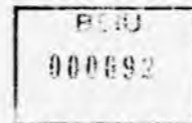
Anmerkung: * Zusätzlich Name und Dienstgrad mit Maschine bzw. Druckschrift angeben.

Abteilung XX

Karl-Marx-Stadt, 20. 09. 1982
rie-schu

bestätigt:

Stellvertreter Operativ

Dangrieß,
OberstleutnantAbschlußbericht zum OV "Kleber, Reg.-Nr. XIV 1130/81

Der OV wurde am 30. 06. 1981 gegen "Unbekannt" eröffnet, da in der Nacht vom 26. zum 27. 6. 1981 in Karl-Marx-Stadt, Fleming-gebiet 35 mit Schreibmaschine geschriebene Hetzzettel verbreitet wurden. Vom Inhalt und der Art gleiche Hetzzettel waren bereits am 19. und 26. 10. 1980 und in der Nacht vom 16./17. 11. 1980 in den Kreisen Hohenstein-E., Flöha, Zschopau, KMStadt/Land und Stollberg von unbekanntem Tätern verbreitet worden.

Im Rahmen der komplexen Bearbeitung wurden der

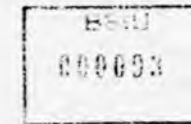
SEEWALD, Enrico
geb. am 12. 09. 1963 in KMStadt
wh.: 9122 Adorf, Th.- Körner-Str. 6
seit dem 26. 11. 81 inhaftiert
erf. UV XIV 280/81, Abt. IX

und der

SCHETTNER, Rocco
geb. am 04. 06. 1963 in Stollberg
wh. gew. 9122 Adorf/Hauptstr. 115
seit dem 26. 11. 81 inhaftiert
erf. UV XIV 281-/81
SG 869/76 - KD KMStadt/Land

als die Täter überführt, die im Zeitraum von Oktober 1980 bis Oktober 1981 432 maschinenschriftliche Exemplare mit fünf verschiedenen Hetztexten herstellten, verbreiteten und deren Inhalt zum Widerstand gegen die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR aufforderte.

Der SEEWALD wurde am 9. 7. 1982 durch das Bezirksgericht Karl-Marx-Stadt gem. §§ 105 (1) 2 und 4 (2); 22 (2) 2; 63 (2); 65 und 66 StGB zu einer Freiheitsstrafe von 5 Jahren und 2.500,-M Geldstrafe verurteilt.



2

Der SCHETTNER wurde auf der gleichen Rechtsgrundlage zu 4 Jahren 6 Monaten Freiheitsentzug und 1.500,- M Geldstrafe verurteilt.

Es wird vorgeschlagen, die Bearbeitung des OV "Kleber" abzuschließen und den Vorgang im Archiv der Abteilung XII der BV Karl-Marx-Stadt zur Ablage zu bringen.

Leiter der Abteilung

Engelhardt
Oberstleutnant

5

HAFT UND FREIKAUF

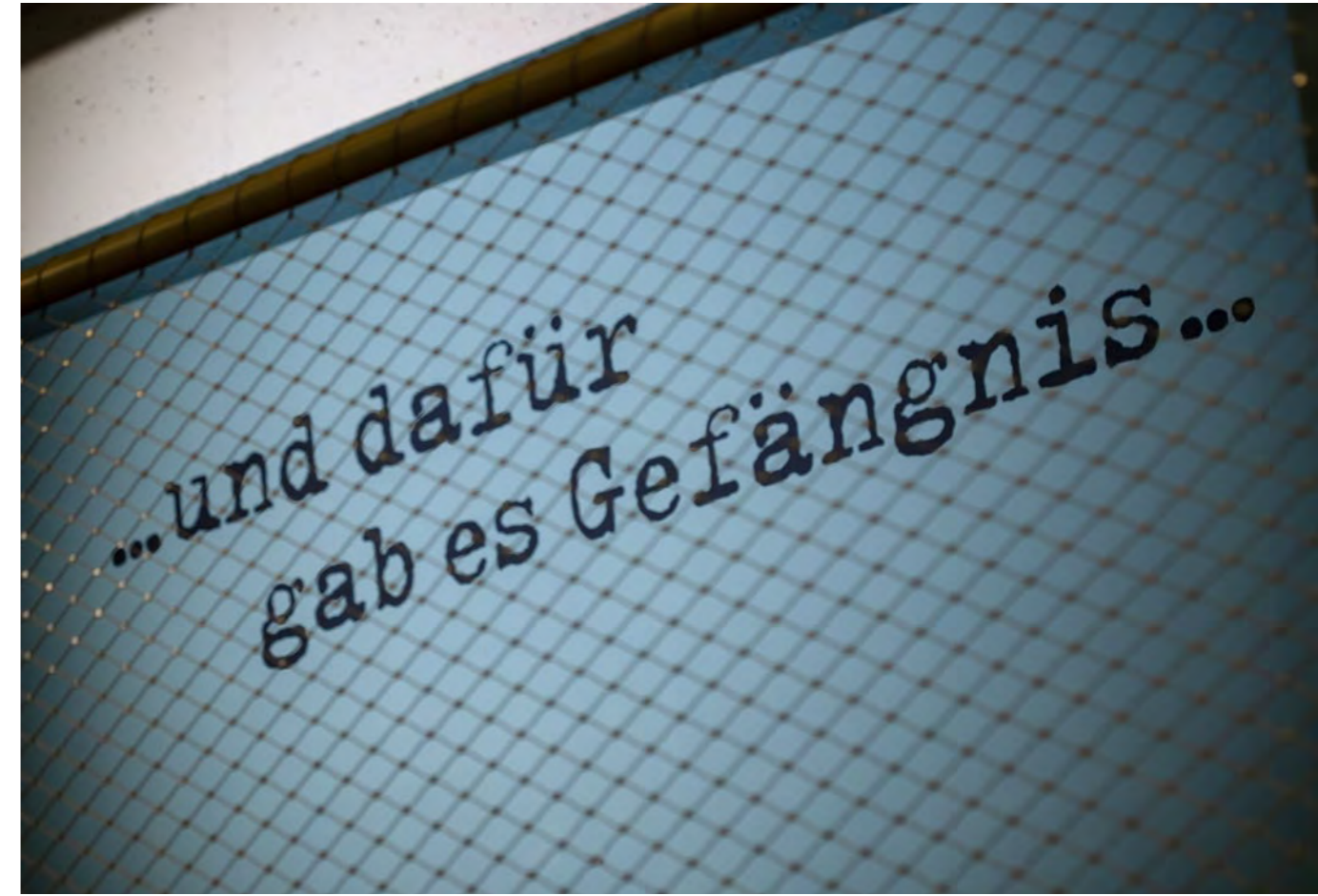
Rocco Schettler und Enrico Seewald wurden während ihrer Haftzeit mehrmals verlegt. Nach rund achtmonatiger Untersuchungshaft im Kaßberg-Gefängnis/Karl-Marx-Stadt kamen sie in den Strafvollzug nach Cottbus und im Januar 1983 nach Bautzen II. Rocco Schettler und Enrico Seewald mussten etwa die Hälfte ihrer Freiheitsstrafe in Haft verbringen, bis sie die Bundesrepublik Deutschland freikaufte. Enrico Seewald wurde am 14.10.1983 auf Bewährung entlassen, Rocco Schettler etwa ein halbes Jahr später.

Ende Oktober 1983 hatte der Leiter der Strafvollzugs-einrichtung Bautzen II in einem Führungsbericht an den Bezirksstaatsanwalt Rocco Schettler noch folgendermaßen eingeschätzt: „daß SG [Strafgefangene] Sch. noch nicht die richtigen Schlußfolgerungen aus seiner Straftat gezogen hat. Das läßt sich auch durch sein Vorhaben, in die BRD übersiedeln, erkennen.“ In der Mitteilung über seine Entlassung zum 07.03.1984 ist als aufnehmende und entlassende Strafvollzugs-einrichtung Berlin genannt, tatsächlich wurden Rocco Schettler und Enrico Seewald über einen speziellen Freikaufbereich des Kaßberg-Gefängnisses in die Bundesrepublik „entlassen“.

Wie es zu dem Freikauf kam, welche Verhandlungen geführt wurden und warum sie in der Haft mehrfach verlegt wurden, ist aus den Akten der Staatssicherheit nicht ersichtlich. Auch hier besteht eine Lücke in der überlieferten Aktenlage.

Mit der Übersiedlung der beiden in die Bundesrepublik Deutschland verlor die Stasi sie nicht aus den Augen. Wer freigekauft wurde, geflüchtet oder ausgereist war, wurde mit einer Einreisesperre belegt. Diese dokumentierte die Stasi in „Erfassungsbelegen“. Die Formulare zu Rocco Schettler und Enrico Seewald versah sie mit dem gleichlautenden Hinweis „wirkt im Rahmen seiner Rückverbindungen aktiv im Sinne der PID.“

PiD, die Abkürzung für „politisch-ideologische Diversion“, war ein zentraler Begriff der Stasi. Sie bezeichnete damit politisch-ideologisch abweichendes Denken, für sie beeinflusst vom kapitalistischen Westen. Rocco Schettler und Enrico Seewald blieben für die Stasi Feinde, die „Rückverbindungen“ galt es zu untersuchen, Maßnahmen wurden fortgesetzt. So kontrollierte sie u. a. den Postverkehr und verfolgte ihre politische Haltung. Beide waren dem Regime weiterhin ein Dorn im Auge. Die Staatssicherheit, das „Schild und Schwert der Partei“, blieb zum Schutz der SED-Diktatur wachsam.



**STRAFVOLLZUGSEINRICHTUNG
Bautzen II**

- Der Leiter -

Strafvollzugseinrichtung Bautzen II - 86 Bautzen - Siegfried-Rödel-Straße

Staatsanwalt des Bezirkes

9010 Karl-Marx-Stadt
Dr.-Richard-Sorge-Str. 19

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Hausapparat	Unsere Zeichen	Datum
211-45/82	03.10.83		fa-schu-ke	24.10.83

Betreff: **Führungsbericht**
über den SG Schettler, Rocco
geb. am 04.06.63 in Stollberg
zul. wh. in: Adorf, Hauptstr. 115
Delikt: § 106 StGB
Strafmaß: 4 Jahre, 6 Monate FS
Strafende: 25.05.86

SG Schettler befindet sich seit dem 26.11.81 in Haft und seit dem 12.01.83 in der StVE II Bautzen. Seine politische Grundhaltung zur DDR und ihrer sozialistischen Gesellschaftsordnung ist äußerst negativ. In geführten Gesprächen und anderen Aussprachen bringt er immer wieder zum Ausdruck, daß es sein Ziel ist, nach der Entlassung aus dem Strafvollzug in die BRD überzusiedeln. Dies sei auch in Verbindung mit seiner strafbaren Handlung seine Bestrebung gewesen und er geht nach wie vor nicht von seinem Ziel ab.

Maßnahmen der allgemeinen Bildung und beruflichen Qualifizierung werden mit ihm nicht durchgeführt.

Zur gesellschaftlich-nützlichen Arbeit ist SG Sch. in einem SG-Kommando eingesetzt. Seine Arbeitsleistungen hinsichtlich der Qualität und Quantität entsprechen nicht den Forderungen, da sie weit unter 100 % liegen.

Obwohl im letzten Monat eine Steigerung seiner Arbeitsleistung zu verzeichnen war, können sie noch nicht befriedigen.

Den Weisungen der SV- und Betriebsangehörigen kommt er nach. Seine persönliche Ordnung und Sauberkeit entsprechen nicht den Forderungen.

Persönliche Verbindungen unterhält SG Sch. mit seinen Eltern.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß SG Sch. noch nicht die richtigen Schlußfolgerungen aus seiner Straftat gezogen hat. Das läßt sich auch durch sein Vorhaben, in die BRD überzusiedeln, erkennen.

Aus genannten Gründen wurde von Seiten des Strafvollzuges noch keine Anregung gemäß § 349 StPO vorgenommen.

Fiedtke
Oberstltn.d.SV

Fernsprecher:
5 53 60

Bankverbindung:
Staatsbank der DDR, Konto-Nr. 6666-19-2000079

Verfügung v. 26.10.83
1. *kg.*
2. *gründlich keine Ansp.*
erleiden
3. *vorzüglich Oktober 84*
Eing: *16. Okt 1983*
W. K. *und 4.10.84* *all.*
Anlagen
BSIU
000033

Der Staatsanwalt des Bezirkes

(Dienststelle)
Karl-Marx-Stadt
Dr.-Richard-Sorge-Straße 19
Penschenitzallee 101

Datum 28.2.1984

AZ: 211 - 45.82
1 BS 21/82

Antrag auf Strafaussetzung

U. m. A

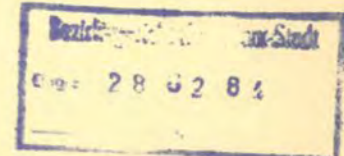
an das Bezirks-Kreisgericht

- Strafsenat - ~~Kammer~~ -

Karl-Marx-Stadt

BSIU

000034



mit dem Antrag, dem/der Verurteilten Rocco Schettler - z.Z. Strafvollzugs-

einrichtung Berlin I, geboren am 4. 6. 1963 in Stollberg

gemäß §§ 349, 350 StPO den Vollzug der Freiheitsstrafe/~~Arbeitsstrafe~~ auf Bewährung auszusetzen,

Die Bewährungszeit soll 2 Jahr(e) betragen,

Die Entlassung soll am 7. 3. 1984 erfolgen,

Zur Unterstützung der erzieherischen Wirkung der Strafaussetzung beantrage ich, den/die Verurteilte(n) zu verpflichten,

- *) den Arbeitsplatz nicht ohne Zustimmung des Gerichts zu wechseln,
- den durch die Straftat verursachten Schaden in angemessener Frist wiedergutzumachen,
- seinen/ihren Unterhaltsverpflichtungen pünktlich nachzukommen,
- sich einer fachärztlichen Behandlung zu unterziehen,

Ich beantrage die Bestätigung des Vorschlages der Übernahme

der Bürgschaft durch ---

Begründung:

Die Überprüfungen durch die Staatsanwaltschaft haben ergeben, daß bei dem Verurteilten SCHETTLER der Strafzweck erreicht ist.

Für den Fall der antragsgemäßen Entscheidung erkläre ich hiermit Rechtsmittelverzicht.

Ducke
Ducke
Staatsanwalt

*) Zutreffendes ankreuzen *) Nichtzutreffendes streichen

Best.-Nr. 280 55 Antrag auf Strafaussetzung Vordruckbetrieb Demos Osterwick

Ag 305-73-DDR-35-473 IV-27-13 865

1. Senat
AZ. 1 BS 21/82
211- 45.82

Der Beschluß ist seit dem 29. Feb. 1984 rechtskräftig
Karl-Marx-Stadt, den 29. Februar 1984

Ahlert
Sekretär

B e s c h l u ß

des 1. Strafsenats des Bezirksgerichts Karl-Marx-Stadt
vom 29.2.1984

In der Strafsache gegen

Rocco Schettler,
geb. am 4.6.1963 in Stollberg
zul. wohnh. Adorf, Hauptstr. 115,
z.Zt. StVE Berlin I
PKZ. 040663428252

wegen staatsfeindlicher Hetze

wird gem. § 349 Abs. 1 StPO i.V. mit § 45 Abs. 1 StGB
hinsichtlich der Reststrafe aus dem Urteil des Bezirksgerichts
Karl-Marx-Stadt
vom 9.7.1982

Strafaussetzung auf Bewährung

gewährt.

Der Tag der Entlassung wird auf den 7.3.1984
Die Bewährungszeit beträgt 2 Jahre.

G r ü n d e :

Mit Urteil vom 9.7.1982 wurde Rocco Schettler wegen staats-
feindlicher Hetze zu einer Freiheitsstrafe von 4 Jahren u.
6 Monaten verurteilt.

Seit dem 26.11.1981 befindet sich der Verurteilte in Haft.
Ausweislich der Feststellungen der Staatsanwaltschaft kann der
Strafzweck als erreicht angesehen werden, so daß Strafaussetzung
auf Bewährung gewährt wurde.

Frommhold
Oberrichter

BSU
000035

21

Mitteilung über Aufnahme / Entlassung
Strafzeit

Strafzeitneufestsetzung
(Rückseite)

Name: Schettler Geburtsname: _____
Vorname: Rocco PKZ: 040663 428252
wohnhaft: Adorf, Hauptstr. 115
Letzte Arbeitsstelle: VEB Barkas
Az. StA: 211-45-82 Az. Gericht: 1 BS 21-82

Aufnahme	zur U-Haft / Verlegung U-Haft / zum Strafantritt / Strafvollzug	
	am _____ von UHA / StVE: _____	
	Strafbeginn: <u>26.11.81</u> Strafende: <u>25.05.86</u>	
Ent- las- sung	am _____ Grund: _____	BSU
	nach _____	000023

1. Bezirks -Staatsanwalt in KMStadt
2. _____ -Gericht in _____
3. Rat d. Kreises / Stadt - Abt. Innere Angelegenheiten/Ref. Jgdhilfe in KMStadt
4. Strafregister GSIA, 104 Berlin, Hermann-Matern-Str. 33/34
5. MdI - VSV - Zentralkartell Berlin
6. WKK _____
7. VPKA - Abt. PM _____
8. Gefangenenakte _____
SV 8 Ag 106 5213 80 (87 11 A)

Aufnahme/entlassende
UHA / StVE / JHX

KMStadt Lo
 Unterschrift:

Mitteilung über Aufnahme / Entlassung
Strafzeitneufestsetzung
(Rückseite)

Name: Schettler Geburtsname: _____
Vorname: Rocco PKZ: 040663428252
wohnhaft: Adorf, Hauptstr. 115
Letzte Arbeitsstelle: _____
Az. StA: 211-45.82 Az. Gericht: 1 BS 21/84

Aufnahme	zur U-Haft / Verlegung U-Haft / zum Strafantritt / Strafvollzug	
	am _____ von UHA/StVE: _____	BSU
	Strafbeginn: _____ Strafende: <u>000037</u>	
Entlassung	am <u>07.03.1984</u> Grund: <u>§ 349 StPO</u>	
	nach <u>BRD</u>	

1. Bez. -Staatsanwalt in K.-M.-Stadt
2. Bez. -Gericht in dto.
3. Rat d. Kreises/Stadt - Abt. Innere Angelegenheiten/Ref. Jgdhilfe in K.-M.-Stadt
4. Strafregister GSIA, 104 Bln., Herm.-Matern-Str 33/34
5. MdI - VSV - Zentralkartell Berlin
6. WKK _____
7. VPKA - Abt. PM K.-M.-Stadt
8. Gefangenenakte _____
SV 8 Ag 106 4914 83 (87 11 A)

aufnehmende/entlassende
JHX/StVE/JHX
Berlin
i.A. gez. Neumeister
 Unterschrift: Neumeister
 i.A. d. SV

Das Karl-Marx-Stadt , den 29.2.84
Bezirks gericht Fernruf:

Aktenzeichen: 1 BS 21/84
211 -45.82


BSiU
000036

An die
 Untersuchungshaftanstalt/
 Strafvollzugseinrichtung
Berlin I

Entlassungsverfügung Nr. P 010369 *

Auf Grund des anliegenden Beschlusses des
Bezirks gerichts Karl-Marx-Stadt
 vom 29.2.1984 ist Rocco Schettler
 (Vor- und Familienname)
 geboren am 4.6.1963 am 7.3.1984
 zu entlassen.

Dienstsiegel

 *[Signature]*
 Vorsitzender

1 Anlage

Vordr.-Nr. 220 82 Entlassungsverfügung - Vordruckbetrieb Demos Osterwieck
 Ag 305-DDR-83-373 8,5 Ble. 50x2 11. 82 IV-27-1 1419

113831

HVA/HA/s. Abt. KMStadt . 26.7.1985
 BV Karl-Marx-Stadt/AGK Tgb.-Nr. 001959

MfB
 - 853 -
 31 JULI 1985
 Tgb. Nr. 004928
 Weiteren:

BSiU
000001

Erfassungsbeleg
 (Mit Schreibmaschine oder in Druckschrift ausfüllen)

029877

1. Grunddaten zur Person

1.1. SEEWALD, Enrico; Sprache
 Name, Vorname(n), Geburtsname, weitere Namen

1.2. _____ Sprache
 Deckname, Pseudonym, Spitzname

1.3. _____ Sprache
 akademischer Grad und Titel/militärischer Dienstgrad

1.4. 12. 09. 1963
 Geburtsdatum (genaues/ungefähres *)

1.5. DDR, KMStadt; Bb. Karl-Marx-Stadt Sprache
 Geburtsland, adm.-terr. Einheit, Geburtsort

1.6. männlich;
 Geschlecht

1.7. deutsch;
 Nationalität

1.8. Westberlin; 1983 -
 Staatsbürgerschaft/Staatsangehörigkeit Zeitraum

1.9. _____ Sprache
 Angaben zu Verwandten (Name, Vorname(n), Verwandtschaftsverhältnis) Sprache

2. Zuordnung zu der (den) Personenkategorie(n)

0, PK - Person mit Einreisesperre;

* Zutreffendes unterstreichen

430

6.6.	Dienststellung/Funktion			6.8.	BSU 000002
6.7.	Diensttelefon Hauptanschluß	Hausapparat	Vorwahl	Zeitraum der Zugehörigkeit	
7.	Wohnort				
7.1.	Westberlin;				
7.2.	Staat				
7.3.	adm.-terr. Einheit				
7.3.	1000 Westberlin 44;				
7.4.	Postleitzahl, Stadt/Ort, Stadtteil/Ortsteil				
7.4.	Niemetzstr. 15;				
7.5.	Straße, Hausnummer, Wohnungsnummer				
7.5.	Telefon Hauptanschluß	Hausapparat	Vorwahl		
7.6.	- 1984 -			Zeitraum des Aufenthaltes	
				Sprache (7.1.-7.4.)	
8.	Verbindung in andere Staaten				
8.1.	DDR;				
8.2.	Charakter der Verbindung				
8.2.	bekanntschäftlich, feindlich-negativ;				
8.3.	Zeitraum der Verbindung				
8.3.	- 1984 -				
8.4.	Staat				
8.5.	Charakter der Verbindung				
8.6.	Zeitraum der Verbindung				
9.	Äußere Kennzeichen und andere identifizierende Merkmale				
9.1.	Gestalt:	stark und dick, untersetzt, schlank *			
9.2.	Größe:	kleiner als 160 cm, 161-170 cm, 171-180 cm, 181-190 cm, größer als 190 cm *			
9.3.	Augenfarbe:	braun, schwarz, blau, grau, grünlich *			
9.4.	Haarfarbe:	rotblond, schwarz, dunkelblond, blond, grau, hellblond *			
9.5.	Hautfarbe:	weiß, schwarz, gelb, rot, gemischt *			
9.6.	Besondere Kennzeichen				
9.7.	Foto	Jahr der Personenbeschreibung			Daktyloskopie, Handschrift * vorhanden
9.8.	Glaubensbekenntnis				
9.9.	deutsch;				
9.10.	Sprachkenntnisse				
	Typ und Modell des Kfz, polizeiliches Kennzeichen, Zulassungsland, Zeitraum der Nutzung			Sprache	

10.	Gegen die Person durchgeführte Maßnahmen	
10.1.	Einreisesperre, Fahndungs-Nr. 041 030;	
10.2.	Charakter der Maßnahme	
10.2.	MFS;	
10.3.	Von wem wurde die Maßnahme durchgeführt?	Sprache
10.3.	DDR;	1983 -
	Wo wurde die Maßnahme durchgeführt?	Zeitraum der Maßnahme
11.	Zusätzliche Angaben	
	zu 1.8. DDR, - 1983, aus der Haft nach Westberlin entlassen;	
	zu 10. 5 Jahre FS und 2500.-- Geldstrafe gem. § 106 StGB	
	Bezirksgericht KMSstadt, DDR, 1982;	
	Haft 1981 - 1983;	
	zu 7. 1000 Westberlin 10, Kaiser-Friedrich-Str. 3a, 1983 - 1984	
	S. stellte Hetzzettel her und verbreitete diese mit einem wei-	
	teren DDR-Bürger im Stadtgebiet von KMSstadt sowie in angrenzen-	
	den Kreisen des Bezirkes. Die Hetzzettel waren mit "Gruppe 17.	
	Juni 1953" unterzeichnet.	
	Insgesamt wurden 420 Hetzschriften verbreitet.	
	S. wirkt im Rahmen seiner Rückverbindungen aktiv im Sinne	
	der PID.	
12.	Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1984	
13.	Die Person ist erfaßt für die DE BV Karl-Marx-Stadt, KD KMSst./Land	
14.	Ausgabeverfahrensweise: A, B, C, D, E *	
15.	Abstimmung zur Nutzung: erforderlich/nicht erforderlich *	
16.	Dok.-Nr. der Personeninformation DUG	
Bestätigt		
	Oettmeier Oberstleutnant	
	Leiter der AKG/Beauftragter der HVA	

113830

HV A/HA/s. Abt. _____

BV Karl-Marx-Stadt/AKG Tgb.-Nr. 001060 BSTU
000001

MIS
- 353 -

31 JULI 1985

Tgb. Nr. 004929

Wohnort: _____

Erfassungsbeleg
(Mit Schreibmaschine oder in Druckschrift ausfüllen)

029876

1. Grunddaten zur Person

1.1. SCHETTLER, Rocco;
Name, Vorname(n), Geburtsname, weitere Namen Sprache

1.2. _____
Sprache

1.3. _____
Deckname, Pseudonym, Spitzname Sprache

1.4. 04. 06. 1963
Geburtsdatum (genau/ungefähr) *

1.5. DDR, KMSstadt, Stollberg;
Geburtsland, adm.-terr. Einheit, Geburtsort Sprache

1.6. männlich;
Geschlecht

1.7. deutsch;
Nationalität

1.8. BRD; 1984 -
Staatsbürgerschaft/Staatsangehörigkeit Zeitraum

1.9. _____
Angaben zu Verwandten (Name, Vorname(n), Verwandtschaftsverhältnis) Sprache

_____ Sprache

_____ Sprache

2. Zuordnung zu der (den) Personenkategorie(n)

0. PK - Person mit Einreisesperre;

* Zutreffendes unterstreichen

430

BStU
000003

6.6. _____
Dienststellung/Funktion

6.7. _____
Diensttelefon Hauptanschluß Hausapparat Vorwahl 6.8. _____
Zeitraum der Zugehörigkeit

7. Wohnort

7.1. BRD;
Staat

7.2. Rheinland-Pfalz;
adm.-terr. Einheit

7.3. 6501 Nieder-Olm;
Postleitzahl, Stadt/Ort, Stadtteil/Ortsteil

7.4. Bäckhausstr. 23;
Straße, Hausnummer, Wohnungsnummer

7.5. _____
Telefon Hauptanschluß Hausapparat Vorwahl

7.6. 1984 -
Zeitraum des Aufenthaltes Sprache (7.1.-7.4.)

8. Verbindung in andere Staaten

8.1. DDR;
Staat

8.2. bekanntschäftlich, feindlich-negativ;
Charakter der Verbindung

8.3. 1984 -
Zeitraum der Verbindung

8.4. _____
Staat

8.5. _____
Charakter der Verbindung

8.6. _____
Zeitraum der Verbindung

9. Äußere Kennzeichen und andere identifizierende Merkmale

9.1. Gestalt: stark und dick, untersetzt, schlank *

9.2. Größe: kleiner als 160 cm, 161-170 cm, 171-180 cm, 181-190 cm, größer als 190 cm *

9.3. Augenfarbe: braun, schwarz, blau, grau, grünlich *

9.4. Haarfarbe: rotblond, schwarz, dunkelblond, blond, grau, hellblond *

9.5. Hautfarbe: weiß, schwarz, gelb, rot, gemischt *

9.6. _____
Besondere Kennzeichen Jahr der Personenbeschreibung

9.7. Foto _____
Jahr Jahr Jahr , Daktyloskopie, Handschrift * vorhanden

9.8. _____
Glaubensbekenntnis

9.9. deutsch;
Sprachkenntnisse

9.10. _____
Typ und Modell des Kfz, polizeiliches Kennzeichen, Zulassungsland, Zeitraum der Nutzung Sprache

BSU
000004

10. Gegen die Person durchgeführte Maßnahmen

10.1. Einreisesperre, Fahndungs-Nr. 041 615;
Charakter der Maßnahme

10.2. Mfs;
Von wem wurde die Maßnahme durchgeführt? _____ Sprache _____

10.3. DDR; 1984 -
Wo wurde die Maßnahme durchgeführt? _____ Zeitraum der Maßnahme _____

11. Zusätzliche Angaben

zu 1.8. DDR, - 1984, aus der Haft in die BRD entlassen;

zu 10. 4 Jahre 6 Monate FS und 1500,-- M. Geldstrafe
gem § 106 StGB, Bezirksgericht KMStad, DDR, 1982
Haft 1981 - 1984 ;

Sch. stellte Hetzzettel her und verbreitete mit einem weiteren
DDR-Bürger diese Hetzzettel im Stadtgebiet von KMStad sowie
in angrenzenden Kreisen des Bezirkes. Die Hetzzettel waren mit
"Gruppe 17. Juni 1953" unterzeichnet. Insgesamt wurden 430 Hetz-
zettel verbreitet.

Sch. wirkt im Rahmen seiner Rückverbindungen aktiv im Sinne
der PID.

12. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1984

13. Die Person ist erfaßt für die DE BV Karl-Marx-Stadt, KD KMStad/Land

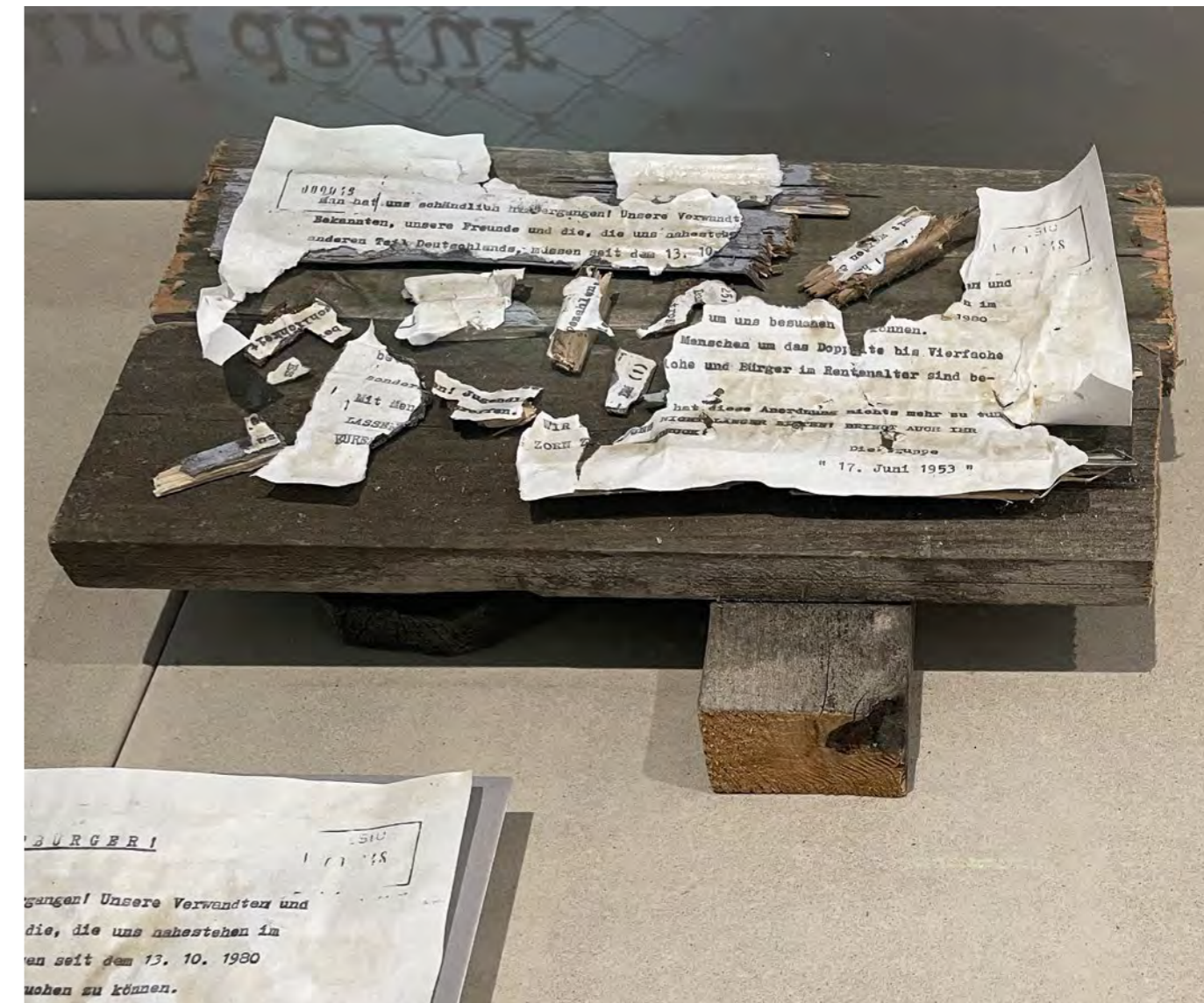
14. Ausgabeverfahrensweise: A, B, C, D, E*

15. Abstimmung zur Nutzung: erforderlich/nicht erforderlich*

16. Dok.-Nr. der Personeninformation DUG _____

Bestätigt

Oettmeier
Oberstleutnant
Leiter der AKG/Beauftragter der HVA





NACHWORT

Die vorliegende Broschüre belegt für uns, wie brutal das Regime gegen Andersdenkende vorgehen konnte. Sie zeigt aber auch den enormen Ermittlungsdruck der Staatssicherheit, die unsere 432 Flugblätter als absoluten Schwerpunkt der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt einstuft. Die Folgen für uns waren fürchterlich: Der Erste Strafsenat des Bezirksgerichts Karl-Marx-Stadt unter Vorsitz von Oberrichter Paul Frommhold verhängte viereinhalb bzw. fünf Jahre Haft gegen uns. Im Herbst 1983 und im Frühjahr 1984 kaufte uns die Bundesregierung frei. Im Westen haben wir – getrennt von unseren bisherigen Freunden – ein neues Leben begonnen und unsere Chancen genutzt. Rocco hat sich nach langer Tätigkeit in der Touristikbranche selbstständig gemacht und Enrico ist Diplom-Politologe und arbeitet primär zu diplomatiebezogenen Themen.

Sieben Jahre nach unserer Verurteilung waren die Diktaturen in Osteuropa auf revolutionäre Weise beseitigt worden. Nach und nach begann die Aufarbeitung des Geschehenen. Viele Unrechtsurteile wurden aufgehoben, so auch unsere mit der Begründung, dass wir nur „das verfassungsmäßige Grundrecht der Meinungsfreiheit wahrgenommen“ hätten. Der Bürgermeister unseres Heimatortes Adorf im Erzgebirge, Dietmar Barthel, erwähnte uns zusammen mit anderen ehemaligen politisch Verfolgten des Dorfes im Gemeindeanzeiger vom 24. Januar 1991 mit dem Hinweis, dass sie „das vertreten haben, was sich nun weltweit durchsetzt. Für diese Dinge wurden diese Leute hart bestraft [...] und alle haben geschwiegen. Aus Angst!“ Gerhard Finn, damals Vorsitzender

der Union der Opferverbände der Kommunistischen Gewaltherrschaft e.V., sagte am 15. März 1995 in der Enquete-Kommission des Bundestages „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ über uns: „Die DDR ist auch deshalb zugrunde gegangen, weil sie die denkende Jugend nicht für sich gewinnen konnte.“ Wie unser Beispiel zeigt, hat die DDR die Bekundung der freien Meinung als Verbrechen gewertet.

Wir haben zum Glück unsere Untersuchungshaft in Karl-Marx-Stadt sowie den Strafvollzug in Cottbus und in Bautzen II ohne gesundheitliche Schäden überstanden. Die Sichtung der Akten führte uns dann die Bedeutung unseres Falles für die Staatssicherheit vor Augen und ließ uns noch einmal deutlich spüren, in welche große Gefahr wir uns mit unseren Aktionen begeben hatten. Auch unsere Familien und einige Freunde waren von den Schikanen der Geheimpolizei betroffen. Damit nie mehr Menschen in Deutschland aus politischen Gründen verfolgt werden, sind Freiheit und Demokratie zu schützen. Das sollte eine Mahnung aus unserem Fall sein.

Rocco Schettler
Enrico Seewald



ANHANG

ABKÜRZUNGEN/GLOSSAR

Abs.	Absatz
Abt.	Abteilung; → HA
Abt. IA	Abteilung IA; Abteilung der Generalstaatsanwaltschaft der DDR, die für die Verfolgung von „Staatsverbrechen“ zuständig war. Hierzu zählten u. a. die staatsfeindliche Hetze, Hochverrat und Sabotageakte.
Abt. VII	Abteilung innerhalb aller Bezirksverwaltungen der Stasi, die seit 1959 zuständig war für die Sicherung und Kontrolle des Ministeriums des Innern und dessen nachgeordneten Einrichtungen, wie Deutsche Volkspolizei (DVP), Zivilverteidigung, Kampfgruppen und Strafvollzug.
Abt. XII	Kartei und Archivabteilung der Stasi, die für die zentrale Speicherung und Verwaltung der gewonnenen Daten zuständig war.
Abt. XX	Abteilung innerhalb aller Bezirksverwaltungen der Stasi, die für die Überwachung wichtiger Teile des Staatsapparates, des Kulturbereichs, der Kirchen und des „politischen Untergrundes“ verantwortlich war.
Abt.-Ltr.	Abteilungsleiter
AKG	Auswertungs- und Kontrollgruppe; Stabsorgan von Hauptabteilungen und Abteilungen der Stasi, das die wesentlichen Informationen analysierte, auswertete und für Berichte an die übergeordnete Leitungsebene aufbereitete.
amt.	amtlich
Angekl.	Angeklagter
Archiv-Nr.	Archivnummer
AZ	Aktenzeichen
BArch	Bundesarchiv
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BStU	Der / Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (eigenständige Behörde bis Mitte 2021)
BV	Bezirksverwaltung; → HA
BVfS	Bezirksverwaltung für Staatssicherheit; → HA
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DE	Diensteinheit; → HA
DK	Dienstkonferenz
Dok.	Dokument
DV	Dienstversammlung
EOS	Erweiterte Oberschule (DDR); Abschluss 12. Klasse
EV	Ermittlungsverfahren
ev. luth.	evangelisch-lutherisch
evtl.	eventuell
Exp.	Exemplar
FDJ	Freie Deutsche Jugend (DDR) – staatsreue Jugendorganisation
F.d.R.	für die Richtigkeit
FS	Fernschreiben
geb.	geboren
gem.	gemäß

Gen.	Genosse
gez.	gezeichnet
GKS	Geheime Kommandosache
GVS	Geheime Verschlusssache
HA	Hauptabteilung; Organisationsstruktur in der Stasi-Zentrale, die durch den Minister oder einen seiner Stellvertreter direkt angeleitet wurde. Die Hauptabteilungen waren für komplexe, abgegrenzte Bereiche zuständig und verantwortlich. Die entsprechenden Abteilungen (Abt.) auf der Ebene der 15 Bezirksverwaltungen (BV) und die Referate in den Kreisdienststellen (KD) der Stasi hatten nach dem Linienprinzip grundsätzlich die gleichen Aufgaben wie die Hauptabteilungen in der Zentrale. Organisationseinheiten wie Abteilungen, Arbeitsgruppen oder Referate bezeichnete die Stasi auch als Dienstseinheiten (DE).
HA IX	Sofern eine „staatsfeindliche“ Straftat vermutet wurde oder politisches Interesse bestand, war diese Hauptabteilung als Untersuchungsorgan der Stasi für strafrechtliche Ermittlungen zuständig.
hauptamtl.	hauptamtlicher
Hauptstr.	Hauptstraße
Hptm.	Hauptmann
Hohenstein / E.	Hohenstein-Ernstthal; Große Kreisstadt im Landkreis Zwickau
IM	Inoffizieller Mitarbeiter; Person, die für die Lösung der Aufgaben der Stasi zur geheimen Zusammenarbeit verpflichtet wurde. IM waren das wichtigste Instrument der Stasi, um Informationen über Personen, die Gesellschaft, Institutionen und Organisationen in der DDR oder im Ausland zu gewinnen. Sie lieferten u. a. schriftliche oder mündliche Berichte über Stimmungen und Meinungen in der DDR-Bevölkerung. Die Stasi differenzierte Inoffizielle Mitarbeiter je nach Einsatzschwerpunkt in verschiedene Kategorien.
IMB	Inoffizieller Mitarbeiter der Abwehr mit Feindverbindung bzw. zur Bearbeitung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen
IME	Inoffizieller Mitarbeiter im besonderen Einsatz
IMS	Inoffizieller Mitarbeiter zur Sicherung und Durchdringung eines Verantwortungsbereiches
i.V.	in Vertretung
KD	Kreisdienststelle; → HA
Kfz	Kraftfahrzeug
KMSt.	Karl-Marx-Stadt
Kr.	Kreis
Limbach / O.	Limbach-Oberfrohna; Große Kreisstadt im Landkreis Zwickau
LKA	Landeskirchenamt
Ltn.	Leutnant
M	Mark; gesetzliches Zahlungsmittel (DDR)
MDI	Ministerium des Innern (DDR)
MfS	Ministerium für Staatssicherheit (DDR)
Mitarb.	Mitarbeiter
mündl.	mündlich
Nachr.	Nachricht
NSW	nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet

Ofw.	Oberfeldwebel
o.g.	oben genannt
Oltn.	Oberleutnant
op.	operativ (e); MfS-Synonym für eine konkrete geheimdienstliche Aktivität
OPK	Operative Personenkontrolle; konspirativer Vorgang zur Aufklärung und Überwachung von Personen
OSL	Oberstleutnant
OV	Operativer Vorgang; Ermittlungsverfahren gegen unbekannt oder gegen Personen, die im Verdacht standen, nach DDR-Recht eine Straftat begangen zu haben oder dies zu beabsichtigen
PA	Personalausweis
PiD	Politisch-ideologische Diversion (MfS) – alle Aktivitäten und politische Meinungen gegen die offizielle Ideologie
PK	Personenkategorie
PKW	Personenkraftwagen
PKZ	Personenkennzahl; in der → DDR zur eindeutigen Identifizierung genutzte Ausweisnummer. Sie setzte sich zusammen aus Geburtsdatum, Geschlecht und laufender Nummer; insgesamt 12 Ziffern
PM	Pass- und Meldewesen (Deutsche Volkspolizei)
PO	Parteiorganisation
pol.	politisch
pol.-op.	politisch-operativ → op.
POS	Polytechnische Oberschule (DDR); Abschluss 10. Klasse
Ref.	Referat
Reg.-Nr.	Registriernummer; jede Bezirksverwaltung und die Berliner Zentrale waren einem eigenem Registrierbereich der → Abt. XII zugeordnet
Sachbearb.	Sachbearbeiter (in)
SG	Strafgefangener
SOFD	sozialer Friedensdienst – kirchliche Initiative für einen Zivildienst in der DDR
sog.	sogenannt
Stck.	Stück
stellv.	stellvertretende(r)
StGB	Strafgesetzbuch der DDR
StPO	Strafprozessordnung der DDR
StUA	Stasi-Unterlagen-Archiv
StVE	Strafvollzugseinrichtung (DDR)
SV	Strafvollzug
Tgb-Nr.	Tagebuchnummer
u.a.	unter anderem
UHA	Untersuchungshaftanstalt
U-Haft	Untersuchungshaft
u.m.A.	urschriftlich mit Akten
UV	Untersuchungsvorgang; Akte zu einem Gerichtsverfahren
VEB	Volkseigener Betrieb (DDR)
verantw.	verantwortlich

Vorg.	Vorgang
VPKA	Volkspolizeikreisamt
VVS	vertrauliche Verschlusssache
WB	Westberlin
wh.	wohnhaft
Ziff.	Ziffer(n)
ZK	Zentralkomitee (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands)
zul. wh.	zuletzt wohnhaft
z.Z. / z.Zt.	zurzeit

RELEVANTE RECHTSNORM

§ 106 StGB der DDR „Staatsfeindliche Hetze“; durch § 106 Abs. 1 StGB konnten Personen, die z.B. durch die Einführung, Herstellung oder Verbreitung von regimiekritischen Schriften, Gegenständen oder Symbolen „die sozialistische Staats und Gesellschaftsordnung [...] schädigen oder gegen sie auf[...]wiegeln“ wollten, „mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu fünf Jahren“ verurteilt werden.

Durch § 106 Abs. 2 StGB konnten Personen, die „zur Durchführung des Verbrechens Publikationsorgane oder Einrichtungen benutzt“ haben, „die einen Kampf gegen die Deutsche Demokratische Republik führen oder das Verbrechen im Auftrage derartiger Einrichtungen oder planmäßig“ durchgeführt haben, „mit einer Freiheitsstrafe von zwei bis zu zehn Jahren bestraft“ werden.

QUELLEN- UND BILDNACHWEISE

S. 7	(BArch/Annette Zehnter)
S. 8	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AOP 2526/82, S. 1b)
S. 9	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AOP 2526/82, S. 7)
S. 10	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AOP 2526/82, S. 4)
S. 11–16	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AOP 2526/82, S. 10–15)
S. 17	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AOP 2526/82, S. 55)
S. 18–19	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AKG 784, S. 2–3)
S. 20–22	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AOP 2526/82, S. 30–32)
S. 23	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, BdL 502336, S. 7)
S. 24–27	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, BdL 502387, S. 3, 5, 7, 9)
S. 28	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AOP 2526/82, S. 53)
S. 29	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AOP 2526/82, S. 54)
S. 31	(Pralle Sonne)
S. 32	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, Abt. XII, Nr. 4)
S. 33	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, Abt. XII, Nr. 5)
S. 35	(Pralle Sonne, o.; BArch/Simone Hertel, u.)
S. 36–37	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 1, S. 27–28)
S. 38–39	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 1, S. 18–19)
S. 40–41	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 1, S. 20–21)
S. 42	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 1, S. 29)
S. 43	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 1, S. 22)
S. 44–51	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 10, S. 14, 21, 30, 47, 51, 57, 60, 70)
S. 52–53	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AU 379/83, Bd. 2, S. 97–98)
S. 54–55	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AU 379/83, Bd. 2, S. 48–49)
S. 56	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 6, S. 19)
S. 57–60	(BArch, DP 3/419, Schreiben aus dem Bestand der Generalstaatsanwaltschaft der DDR vom 01.12.1981 S. 1 u. 2 und Anlagen 3–6)
S. 61	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AU 379/83, Bd. 6, S. 258)
S. 62–63	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AU 379/83, Bd. 6, S. 185–186)
S. 64	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 6, S. 22)
S. 65	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AU 379/83, Bd. 6, S. 187)
S. 67	(Pralle Sonne)
S. 68–72	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 12, S. 133–137)
S. 73	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AOP 2526/82, S. 5)
S. 74–75	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AOP 2526/82, S. 92–93)
S. 77	(Pralle Sonne)
S. 78–80	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 15, S. 33–35)
S. 81	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 15, S. 23, 37)
S. 82	(BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, Bd. 15, S. 36)
S. 83–85	(BArch, MfS, ZAIG, ZMA 29877, S. 1–3)
S. 86–88	(BArch, MfS, ZAIG, ZMA 29876, S. 1, 3, 4)
S. 89	(BArch/Annette Zehnter)
S. 98–99	(BArch/Marco Maria Dresen)
S. 102	Udo Lindenberg während seines Konzerts 1983 im Palast der Republik (BArch, MfS, ZOS, Nr. 1826, S. 62, Bild 10)

Die Zitate in den Kapiteltexten stammen aus den in den jeweiligen Kapiteln abgedruckten Dokumenten. Das Dokument zu den Zitaten auf S. 66 ist nicht abgedruckt. Die Zitate stammen aus: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, ASt 379/83, S.131–132.



DAS STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV

AKTENEINSICHT – BESTANDSERHALTUNG – AUFKLÄRUNG ÜBER DAS WIRKEN DER STASI

Trotz Aktenvernichtungen durch die Staatssicherheit sind insgesamt rund 111 Regal-Kilometer Schriftgut sowie zahlreiche Foto-, Film-, Video- und Tondokumente im Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv erhalten geblieben. Es sind Zeugnisse eines Spitzelapparates, Dokumente über geplantes und begangenes Unrecht, über Anpassung und Verrat, aber auch Belege für Zivilcourage und Widerstand.

Das Stasi-Unterlagen-Archiv hat 15 Standorte, davon befinden sich zwei in Berlin. Weitere Standorte befinden sich in zwölf ehemaligen Bezirksstädten der DDR: Chemnitz (ehem. Karl-Marx-Stadt), Dresden, Erfurt, Frankfurt (Oder), Gera, Halle, Leipzig, Magdeburg, Neubrandenburg, Rostock, Schwerin und Suhl. In der ehemaligen Bezirksstadt Cottbus gibt es eine Beratungsstelle; hier ist ein Standort mit der Möglichkeit zur Akteneinsicht und mit Bildungsangeboten geplant.

Unabhängig vom Wohnort können Bürgerinnen und Bürger in allen Dienststellen Akteneinsicht beantragen und die eigenen Unterlagen einsehen. Zudem können Besucherinnen und Besucher bei Archivführungen, Veranstaltungen und Ausstellungen mehr über die Arbeit des Archivs und die Methoden und Wirkungsweise der Stasi erfahren.

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.bundesarchiv.de/stasi-unterlagen-archiv und www.einblick-ins-geheime.de sowie unter www.stasi-mediathek.de.

KONTAKTDATEN BERLIN**STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV**

Frankfurter Allee 204
10365 Berlin-Lichtenberg
Postanschrift: 10106 Berlin
Tel.: 030 18665-0
post.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Bürgerberatung

Beratung zu Antragstellung und Einsicht in die Stasi-Unterlagen ist zu folgenden Zeiten möglich:
Mo-Do 08:00-16:00
Fr 08:00-14:00
Telefonische Beratung
und Terminvereinbarung:
030 18665-7000

Anfragen zur Akteneinsicht für Forschung und Medien

Tel.: 030 18665-9051/-9061

Abteilung Vermittlung und Forschung

Tel.: 030 18665-6701

Fachbibliothek

Bitte entnehmen Sie die Öffnungszeiten dem Online-Auftritt der Bibliothek:
www.stasi-unterlagen-archiv.de/bibliothek
Tel.: 030 18665-6826
bibliothek.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ausstellungen und Dokumentationen

Tel.: 030 18665-6731
ausstellungen.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Presseanfragen

Tel.: 030 18665-7181
presse@bundesarchiv.de

STASI-ZENTRALE. CAMPUS FÜR DEMOKRATIE

Ruschestraße 103
10365 Berlin

Öffnungszeiten Ausstellungen/Besucherzentrum:
Mo-Fr 10:00-18:00
Sa, So, Feiertag 11:00-18:00

Ausstellung zum Stasi-Unterlagen-Archiv**„Einblick ins Geheime“**

„Haus 7“
Tel.: 030 18665-6699
einblick-ins-geheime@bundesarchiv.de
www.einblick-ins-geheime.de

Stasimuseum**Ausstellung „Staatssicherheit in der SED-Diktatur“**

„Haus 1“
Tel.: 030 5536854
info@stasimuseum.de
www.stasimuseum.de

Besucherzentrum

„Haus 22“
Tel.: 030 18665-6999

Open-Air-Ausstellung „Revolution und Mauerfall“

täglich rund um die Uhr zugänglich

Bildungsteam

„Haus 1“
Tel.: 030 18665-6757
bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
www.stasi-unterlagen-archiv.de/bildung

Campusentwicklung und Veranstaltungen

Tel.: 030 18665-7196
campus.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

KONTAKTDATEN BRANDENBURG**Standort Frankfurt (Oder)**

Fürstenwalder Poststraße 87
15234 Frankfurt
030 18665-2400
frankfurt.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Cottbus

Karl-Marx-Straße 67
03044 Cottbus
Aktuelle Termine finden Sie auf
www.bundesarchiv.de/stasi-unterlagen-archiv

**KONTAKTDATEN
MECKLENBURG-VORPOMMERN****Standort Neubrandenburg**

Neustrelitzer Straße 120
17033 Neubrandenburg
Tel.: 030 18665-1600
neubrandenburg.stasiunterlagenarchiv@
bundesarchiv.de

Standort Rostock

Straße der Demokratie 2
18196 Waldeck-Dummerstorf
Tel.: 030 18665-1200
rostock.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Schwerin

Görslow, Resthof
19067 Leezen
Tel.: 030 18665-1400
schwerin.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

KONTAKTDATEN SACHSEN-ANHALT**Standort Halle**

Blücherstraße 2
06122 Halle
Tel.: 030 18665-2711
halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Magdeburg

Georg-Kaiser-Straße 7
39116 Magdeburg
Tel.: 030 18665-2200
magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

KONTAKTDATEN SACHSEN**Standort Chemnitz**

Bruno-Salzer-Straße 5
09120 Chemnitz
Tel.: 030 18665-3700
chemnitz.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Dresden

Riesaer Straße 7
01129 Dresden
Tel.: 030 18665-3699
dresden.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Leipzig

Dittrichring 24
04109 Leipzig
Tel.: 030 18665-3333
leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

KONTAKTDATEN THÜRINGEN**Standort Erfurt**

Petersberg Haus 19
99084 Erfurt
Tel.: 030 18665-4700
erfurt.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Gera

Hermann-Drechsler-Straße 1
Haus 3
07548 Gera
Tel.: 030 18665-4222
gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Standort Suhl

Weidbergstraße 34
98527 Suhl
Tel.: 030 18665-4511
suhl.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

DOKUMENTENHEFTE

EINBLICKE IN DAS STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV

Bisher erschienen:

Aktion „Gegenschlag“

Die Zerschlagung der Jenaer Opposition 1983
88 S., Berlin 2013

Die Stasi in Stuttgart

Ausgewählte Dokumente aus dem Stasi-Archiv
80 S., Berlin 2013

Udo rockt für den Weltfrieden

Das Konzert von 1983 in den Stasi-Unterlagen
112 S., Berlin 2013

„Eingeschränkte Freiheit“

Der Fall Gabriele Stötzer
80 S., Berlin 2014

Operativer Vorgang „Inspirator“

Der Weimarer Montagskreis
110 S., Berlin 2014

Kommunalwahlfälschung am

7. Mai 1989
in den ehemaligen DDR-Bezirken Rostock, Schwerin, Neubrandenburg
78 S., Berlin 2014

Kommunalwahlfälschung am

7. Mai 1989
in den ehemaligen DDR-Bezirken Leipzig, Dresden, Karl-Marx-Stadt (Chemnitz)
82 S., Berlin 2014

Gefängnis statt Rolling Stones

Ein Gerücht, die Stasi und die Folgen
132 S., Berlin 2014

„Überall kocht und brodelt es ...“

Stasi am Ende – die ersten Tage der Friedlichen Revolution in Sachsen
106 S., Berlin 2014

Niedersachsen und die Stasi

Die Überwachung im „Operationsgebiet West“
92 S., Berlin 2014

„Keine Gewalt!“

Stasi am Ende – die Demonstrationen im Herbst '89
132 S., Berlin 2014

„Stasi raus – es ist aus!“

Stasi am Ende – die letzten Tage der DDR-Geheimpolizei
160 S., Berlin 2015

Hessen und die Stasi

Die Überwachung im „Operationsgebiet West“
58 S., Berlin 2015

Tschernobyl

Der Super-GAU und die Stasi
82 S., Berlin 2016

„Staatsbürgerliche Pflichten grob verletzt“

Der Rauswurf des Liedermachers Wolf Biermann 1976 aus der DDR
112 S., Berlin 2016

„... anarcho-terroristische Kräfte“

Die Rote-Armee-Fraktion und die Stasi
111 S., Berlin 2017

Rheinland-Pfalz und die Stasi

Spionage, Überwachung, Verschleierung
77 S., Berlin 2017

„Blick in einen Zerrspiegel“

Der Fall Gilbert Radulovic in den Stasi-Unterlagen
128 S., Berlin 2018

Das geteilte Berlin und die Stasi

Spionage, Opposition und Alltag
119 S., Berlin 2018

Die Dokumentenhefte sind kostenlos beim Stasi-Unterlagen-Archiv erhältlich.

*Herausgeber
Bundesarchiv
– Stasi-Unterlagen-Archiv –
Frankfurter Allee 204
10365 Berlin*

*Postanschrift
10106 Berlin*

*Bestellung
Telefon: 030 18665-7777
Fax: 030 18665-6709
publikation.stasiunterlagenarchiv@
bundesarchiv.de
www.bundesarchiv.de/stasi-
unterlagen-archiv*



„Ein Sonderzug
zum Stasi-Irrwitz“

Karl Gaulhofer, Die Presse, Wien

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesarchiv
– Stasi-Unterlagen-Archiv –
Frankfurter Allee 204
10365 Berlin

Postanschrift: 10106 Berlin
Telefon: 030 18665-0
post.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Gestaltung

Pralle Sonne
Berlin

Redaktion

Bundesarchiv
– Stasi-Unterlagen-Archiv –
Referat VF 2 – Ausstellungen und Kooperationen
Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz

Titelfoto

Blick in die Ausstellung
Foto: Pralle Sonne

Bei der Veröffentlichungen von Akten des Staatssicherheitsdienstes dürfen nach § 3 Absatz 3 Stasi-Unterlagen-Gesetz keine überwiegenden schutzwürdigen Interessen betroffener Personen beeinträchtigt werden. Aus diesem Grund wurden in diesem Dokumentenheft in Einzelfällen Namen, persönliche Angaben oder Textabschnitte geschwärzt.

Dieses Dokumentenheft ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesarchivs – Stasi-Unterlagen-Archivs. Es wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt. Weitere Informationen unter www.bundesarchiv.de/stasi-unterlagen-archiv

Abdruck und publizistische Nutzung sind nur mit Angabe des Verfassers und der Quelle sowie unter Beachtung des Urheberrechtsgesetzes gestattet.

© Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv 12/2024



www.bundesarchiv.de/socialmedia



